Schüler-Chor.

Georg Janssen.

Liederkranz.

Auswahl

heiterer und ernster Gesänge

für

Schule, Haus und Leben.

Herausgegeben
von

Ludwig Erk und **Wilhelm Greef.**

Drittes Heft.
(72 vierstimmige Gesänge für gemischten Chor.)

Sechste Auflage.

Mit neuer Orthographie.

Essen,
Druck und Verlag von G. D. Bädeker.
1882.

1. Wanderlied.

Komponist: Karl Maria von Weber.

Mäßig.

f.

1. Die Sonn' er = wacht, mit ih = rer Pracht er =

f.

2. Mit Sing und Sang die Welt ent = lang! wir

füllt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = luft, o

fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort, von

Wal = des = duft, o gol = de = ner Son = nen = strahl!

Ort zu Ort, mit frei = em, mit fröhli = chem Sinn.

Dichter: Pius Alexander Wolff.
(Aus: Preciosa.)

2. Wanderschaft.

Munter. (E-dur.) Volksweise. Mehrstimmig v. L. E.

1. Der Mai ist ge=kommen, die Bäume schlagen aus, da blei=be, wer Lust hat, mit Sor=gen zu Haus;
2. Frisch auf drum, frisch auf im hel=len Sonnen=strahl, wohl ü=ber die Berge, wohl durch das tie=fe Thal;
3. O Wan=dern, o Wandern, du frei=e Burschen=lust! da wehet Got=tes O=dem so frisch in die Brust;

cresc. mf. cresc.

1. wie die Wolken dort wandern am himm=li=schen Zelt, so
2. die Quellen er=klingen, die Bäume rauschen all', mein
3. da sin=get und jauchzet das Herz zum Himmels=zelt: wie

cresc. cresc.

1. steht auch mir der Sinn in die wei=te, wei=te Welt.
2. Herz ist wie 'ne Ler=che und stim=met ein mit Schall.
3. bist du doch so schön, o du wei=te, wei=te Welt!

Emanuel von Geibel.

3. Abschied von der Heimat.

Volksweise. L. E.

Mäßig bewegt.

dolce.

Chor. 1. { Nun a = de, du mein lieb Heimat = land, lieb Heimatland,
Es geht jetzt fort zum fremden Strand, „ „ „

dolce.

Einz. 2. { Wie du lachst mit deines Himmels Blau, lieb Heimatland,
wie du grü = ßest mich mit Feld und Au', „ „ „

Chor. 3. { Be = glei = test mich, du lie = ber Fluß, lieb Heimatland,
bist trau = rig, daß ich wandern muß, „ „ „

cresc.

1. { a = de! Und so sing' ich denn mit frohem Mut, wie man
„ „

cresc. cresc.

2. { a = de! Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn; doch
„ „

3. { a = de! Vom moos'gen Stein, am wald'gen Thal, da
„ „

f. dolce.

1. singet, wenn man wandern thut, - lieb Heimatland, a = de!

f. dolce. dim.

2. jetzt zur Ferne zieht's mich hin, - lieb Heimatland, a = de!
3. grüß' ich dich zum letz = ten Mal, - mein Heimatland, a = de!

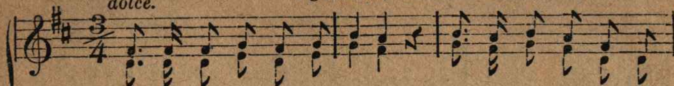
August Disselhoff.

4. Abschied.

Gemächlich.

Friedrich Silcher. Mehrstimmig v. L. E.

dolce.



Chor. 1. Morgen müssen wir ver=reisen, und es muß ge=schieden

dolce.



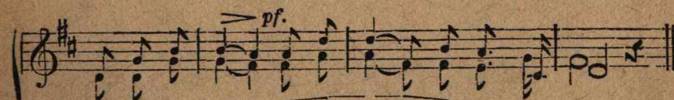
Chor. 2. Kommen wir zu je=nem Berge, schauen wir zu=rück ins
Einz. 3. Wann der Winter ist vor=über und der Frühling zieht ins
Chor. 4. Da=hin fliegen will ich wieder, wo's mir lieb und heimisch



1. sein. Trau=rig ziehn wir un=sre Straße: Le=bet wohl,



2. Thal, schaun uns um nach al=len Sei=ten, sehn die Stadt
3. Feld, will ich wer=den wie ein Vög=lein, flie=gen durch
4. war. Freun=de, muß ich jetzt auch wandern, kehr' ich heim



1. ge=den=ket mein! le=bet wohl, ge=den=ket mein!



2. zum letzten Mal, sehn die Stadt zum letzten Mal.
3. die ganze Welt, fliegen durch die ganze Welt.
4. doch über's Jahr, kehr' ich heim doch über's Jahr.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

5. Unterländers Heimweh.

Mäßig bewegt. Schwäbisches Volkslied. Mehrstimmig v. L. E.

1. Drun=ten im Un=ter=land, da ist's halt fein.

2. Drun=ten im Nek=kar=thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im O=ber=land, drun=ten ist's warm;
4. A=ber da un=ten 'rum, da sind d'Leut arm,

1. Schlehen im O=ber=land, Trauben im Un=ter=land;

2. Ist mer's da o=ben 'rum manchmal au no so dumm,
3. o=ben sind d'Leut so reich, d'Herzen sind gar net weich,
4. a=ber so froh und frei und in der Lie=be treu —

1. drun=ten im Un=ter=land möcht' i wohl sein!

2. han i doch al=le=weil drun=ten guts Blut.
3. b'sehnt mi net freundlich an, wer=det net warm.
4. drum sind im Un=ter=land d'Her=zen so warm.

Gottlieb Weigle.

6. Jägerlied.

Josef Gersbach.

Munter.

Einzelne.

1. Ich hör' ei = ne wunder = liche Stimm': Kuckuck! Kuk=

Tenor. Einz. Chor. p.

pp. Chor. Einz.

kuck! Kuckuck! Von fern im E = cho ich vernimm: Kuk=

Chor.

Chor.

kuck! Kuckuck! So oft ich die = se Stimm' an = hör',

Einz. Chor.

Einz. pp.

macht mir's al = le = mal Freu = de mehr. Kuckuck! Kuckuck! Kuk=

p. Einz.

Einz.

kuck! 2. Den Vogel muß ich treffen an, Kuckuck! Kuk=

Chor. p.

Baß. Einz.

pp. Einz.

kuck! Kuckuck! weil er so lieb = lich sin = gen kann, Kuk=

p.

Chor.

Chor.

kuck! Kuckuck! und sollt' ich den Wald auf al = ler Seit'

p.

Einz.

p. Einz. pp.

und auch die Büsch' aus = lau = fen heut. Kuckuck! Kuckuck! Kuk=

p.

Einz.

Chor. Chor. Den Vogel muß ich treffen

f. f.

kuck! Kuckuck! Den Vogel muß ich treffen an, weil

pp. f.

Chor. f.

Chor. Den

an, weil er so lieblich sin = gen kann!

er so lieb = lich sin = gen kann!

Vo = gel muß ich treffen an, der so lieblich sin = gen kann!

Volkslied aus dem 17. Jahrh.

7. Jägerlied.

Karl Karow.

Mäßig geschwind.

1. Jägers Kleid ist im = mer grün, Hoffnung ist sein Sterne;

2. Wie es rauschet her und hin durch die zar = ten Blätter!
3. Wenn der Hü = gel lu = stig webt sei = ne grü = ne Sei = de,
4. Streifet froh von Wald zu Wald, Herz wird ihm so stil = le,

1. drum für ihn die Ro = sen blühn, stehn sie noch so ferne,

2. Grüne Hoffnung, frischen Sinn bringt das Frühlings = wetter,
3. Jägers Sinn und Trachten schwebt recht in höch = ster Freude,
4. Wieder = hall scheucht Sor = ge bald, reg' wird Mut und Wille,

1. stehn sie noch so fer = ne, fer = ne. La la la la la

2. bringt das Frühlings = wetter, Wetter.
3. recht in höch = ster Freude, Freude.
4. reg' wird Mut und Wille, Wille.
La la la la 2c.

la la la la la la la la la la la la.

8. Reiters Morgengesang.

Volksweise. Mehrstimmig v. L. E.

Gehalten.

1. Morgen = rot! Morgen = rot! leuchtest mir zum frühen

2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, war der Lust ein End' ge =
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schönheit und Ge =
4. Darum still, dar = um still, füg' ich mich, wie Gott es

1. Tod? Bald wird die Trompete bla = sen, dann muß ich

2. macht! Ge = stern noch auf stolzen Ros = sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit deinen Wangen, die wie Milch
4. will. Nun, so will ich wacker streiten, und sollt' ich

1. mein Leben las = sen, ich und mancher Kame = rad!

2. die Brust ge = schossen, morgen in das kühle Grab!
3. und Purpur prangen: ach, die Ro = sen welken all'!
4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Reiters = mann.

Wilhelm Hauff.
Nach einem Liede v. Joh. Christian Günther.

9. Soldaten-Morgenlied.

Mäßig bewegt. Volksweise. — Mehrstimmig v. L. E.



1. { Er = hebt euch von der Er = de, ihr Schläfer, aus der
{ schon wiehern uns die Pferde den gu = ten Mor = gen



2. { Du reicher Gott, in Gnaden schau her vom blau = en
{ du selbst hast uns ge = la = den in die = ses Waf = fen =

3. { Ein Morgen soll noch kommen, ein Morgen mild und
{ sein harren al = le Frommen, ihn schaut der En = gel

4. { Dann Klang von al = len Türmen, und Klang aus je = der
{ und Ru = he nach den Stürmen, und Lieb' und Le = bens =



1. { Ruh; Die lie = ben Waffen glänzen so
{ zu.



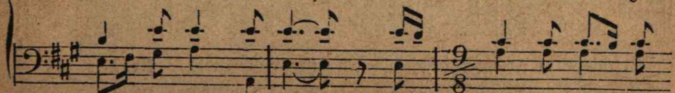
2. { Zelt! Laß uns vor dir be = ste = hen und
{ feld.

3. { klar; Bald scheint er son = der Hül = le auf
{ Schar.

4. { Brust, Es schallt auf al = len We = gen dann
{ lust.



1. hell im Morgen = rot; man träumt von Sie = ges =



2. gieb uns heu = te Sieg: die Chri = sten = ban = ner
3. je = den deut = schen Mann: o brich, du Tag der
4. fro = hes Siegs = ge = schrei; und wir, ihr wa = ckern



2. we = hen; dein ist, o Herr, der Krieg.
3. Fül = le, du Freiheits = tag, brich an!
4. De = gen, wir wa = ren auch da = bei.

Max von Schenkendorf. 1813.

10. Das gute Beispiel.

Nach voriger Weise.

1. Ich wollt' zu Land ausreisen, ich zog durch einen Wald,
ich hört' auf allen Seiten die Vöglein jung und alt
ihr'n Schöpfer lieblich loben, ich freuet mich ganz sehr,
ich ward von ihn'n bewogen, mein'n Gott zu loben viel mehr.

2. Groß' Freud' in meinem Herzen durch dieses ich empfand,
gar bald verging mein Schmerzen und alles Leid verschwand;
ich ging hindurch spazieren mit frischem freiem Mut,
mit Singen und Jubilieren zu Ehr'n dem treuen Gott.

Altes Lied. 1599.

11. Im Frühling.

Nach einer Mel. von Wolfgang Amadeus Mozart.
Mehrstimmig von L. E.

Mäßig langsam.



Einz. 2. Möch = te mit den Vög = lein sin = gen, möchte mit den
Chor. 3. Lie = der gieb mir, sü = ße Lie = der, Herr, zu dei = ner

1. Frühlingspracht! dei = ne Sonne strahlet wieder auf die Wunder
2. Blumen blühn, möchte mich zur Hö = he schwingen, wo die goldnen
3. Frühlingspracht! gabst dem Vo = gel sein Ge = fie = der und des Sanges

1. dei = ner Macht. Rings = um wal = tet se = lig Le = ben,
2. Wol = ken ziehn. Möch = te in den Him = mel flie = gen,
3. sü = ße Macht! Hast auch mir ein Herz ge = ge = ben,

1. al = le Kräfte sind erneut; Blüten sind dem Baum ge = ge = ben,
2. ba = den mich im Lich = te hell, und mit langen, durst'gen Zügen
3. das sich deiner Wunder freut; o, so laß es aufwärts schweben

1. Kränze auf die Flur ge = streut, Kränze auf die Flur gestreut.
2. trinken aus des Lebens Quell, trinken aus des Lebens Quell.
3. auf des Sanges Se = lig = keit, auf des Sanges Se = lig = keit!

Agnes Franz.

12. Lenzes Ankunft.

Mäßig geschwind. Ludwig Erk.

mf. cresc.

Chor. 1. Der Lenz ist an = ge = kom = men! habt ihr es nicht ver=

mf. cresc.

Einz. 2. Ihr seht es an den Fel = dern, ihr seht es an den
Chor. 3. Hier Blümlein auf der Hei = de, dort Schäflein auf der

dolce.

1. nom = men? Es sa = gen's euch die Vö = ge = lein, es

dolce.

2. Wäl = dern; der Kuk = kuck ruft, der Fin = ke schlägt, es
3. Wei = de: *f.* ach seht doch, wie sich al = les freut! es

cresc. f. p.

1. sa = gen's euch die Blü = me = lein: der Lenz, der

cresc. f. p.

2. ju = belt, was sich froh be = wegt: } der Lenz, der
3. hat die Welt sich schön er = neut: }

f.

Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!

f.

Lenz, der Lenz ist an = ge = kom = men!

Aug. Vulpius.

13. Morgenlied in der schönern Jahreszeit.

Nicht zu langsam. Mel. v. Fr. K. L. Scholinus. — Mehrstimmig v. L. E.

1. Er = wacht von sü = ßem Schlummer, ge = stärkt durch sanf = te Ruh, jauchzt, Vater, frei von Kummer, Preis unser Herz dir zu!
2. Du bist es, der dem Müden, dem Schwachen Kraft ge = schenkt; du sprachest: schlaft in Frieden! er = wachet un = gekränkt!

3. Nun streust du Lust und Segen
auf alles, was wir sehn;
wir sehn sich alles regen
und alles neu erstehn.

4. O Gott, wie glänzt im Taue
so schön die Morgenflur!
die Welt, so weit ich schaue,
zeigt deiner Güte Spur.

5. Aus tausend Kehlen schallet
dir laut des Waldes Chor;
von tausend Blumen wallet
dir Opferduft empor.

6. O laßt auch uns erheben
den Herrn das Leben lang;
ja, unser Herz und Leben
sei lauter Lobgesang!

Joh. Kaspar Lavater.

14. Morgengesang.

Mit Einfalt und Würde. (D-dur.) Johann Heinrich Rolle.

pf. f. mf.

Chor. 1. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Die
Einz. 2. " " " " " " In
Chor. 3. " " " " " " Aus

1. Mor = gen = sonne weckt die Flur aus ih = rer
2. frü = hen Düften lo = bet ihn der Blu = men
3. sei = ner Höhle brüllt das Wild ihm sei = nen

1. weckt die Flur aus ih = rer
2. lo = bet ihn der Blu = men
3. brüllt das Wild ihm sei = nen

pf.

1. Ruh, und der ganzen Schöpfung Wonne strömt
2. Flor; auf den Wipfeln, in den Lüften sin=
3. Dank: O vor al = len, meine Seele, tön'

pf. cresc.

1. strömt ver=
2. sin = get
3. tön' ihm

f.

1. ver = jüngt uns wie = der zu.
2. get ihm der Vö = gel Chor.
3. ihm früh dein Lob = ge = sang!

f.

1. jüngt uns wie = der zu.
2. ihm der Vö = gel Chor.
3. früh dein Lob = ge = sang!

Joh. Samuel Patzke.

Aus dem musikalischen Drama „Der Tod Abels".

15. Morgenlied.

Sehr mäßig. Josef Gersbach.

1. Die Sterne sind er = bli = chen mit ih = rem güldnen Schein.
2. Noch waltet tie = fes Schwei = gen im Thal und ü = ber = all;
3. Sie sin = get Lob und Eh = re dem ho = hen Herrn der Welt,
4. Er hat die Nacht ver = trie = ben: ihr Kindlein, fürchtet nichts!

cresc. dim.

1. Bald ist die Nacht ent = wi = chen, der Morgen dringt her = ein.

cresc.

2. auf frischbe = tauten Zwei = gen singt nur die Nach = ti = gall.
3. der überm Land und Mee = re die Hand des Se = gens hält.
4. stets kommt zu sei = nen Lie = ben der Va = ter al = les Lichts.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

16. Sonntagsmorgenlied im Frühling.

Mäßig langsam. Josef Gersbach.

1. O seht, auf lei = sen Flü = geln des Frührots, von den
2. Es schmücken sich die Au = en, sein An = gesicht zu
3. Wir a = ber stehn und lo = ben den gu = ten Vater
4. Die Stern' in ho = hen Räu = men, die Blü = ten auf den
5 Drum laßt uns hier im Frei = en ihm un = sre Freude



1. Hü - geln kommt un - ser Fei - er - tag ins Thal! Wir
2. schau - en; ihn grüßt der Nach - ti - gal - len Chor. Die



3. dro - ben; er ruft den Lenz, er schmückt das Land. Ist
4. Bäu - men sind al - le sei - ne Kin - der - schar! Er
5. wei - hen; auch hier ist Got - tes Hei - lig - tum! Ihn

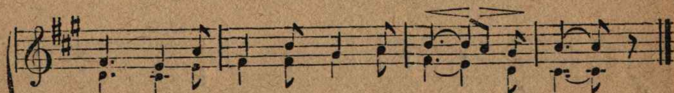


1. wan - deln ihm ent - ge - gen; er bringt uns Freud' und
2. Lerch' am Him - mel schwe - bet, und duf - ten - der er-

dim.



3. nicht die wei - te Er - de ein Lamm von sei - ner
4. schaut mit Wohl - ge - fal - len hin - ab und rei - chet
5. prei - sen Laub und Blü - te. Ver - kün - de sei - ne



1. Se - gen, und Laub und Blu - men oh - ne Zahl.
2. he - bet die Blu - me selbst ihr Haupt em - por.



3. Her - de? Er lei - tet sie an sei - ner Hand.
4. al - len die vol - len Va - ter - hän - de dar.
5. Gü - te, mein Herz, lob - sin - ge sei - nem Ruhm!

Friedrich Adolf Krummacher.

17. Tischlied.

In feierlich langsamer Bewegung.

Joh. Abraham Peter Schulz.
Mehrst. v. L. E.



3. Dann sam = meln al = le Völ = ker: der Pferd' = und Renntier =
4. Gott a = ber schaut vom Him = mel ihr freu = di = ges Ge =
5. Lob = sin = get sei = nem Na = men und strebt ihm nach = zu =
6. Mit herz = li = chem Er = bar = men reicht eu = re Hand den



3. mel = ker am kal = ten Pol, von Schnee um = stürmt; der
4. wim = mel vom Auf = gang bis zum Nie = der = gang: denn
5. ah = men, ihm, des = sen Gnad' ihr nie er = meßt: der
6. Ar = men, weß Volks und Glaubens sie auch sei'n! Wir



cresc.

3. Schnit = ter ed = ler Hal = me; der Wil = de, wel = chen
4. sei = ne Kin = der sam = meln, und ihr ver = ein = tes
5. al = le Wel = ten seg = net, auf Gut' und Bö = se
6. sind (nicht mehr, nicht min = der!) sind al = le Got = tes



1. spei - set und aus dem Quell der Freu - de tränkt!
2. Lüf - ten, und Milch und Wein und Ho - nig fließt.



3. Pal - me und Brotbaum vor der Son - ne schirmt.
4. Stammeln tönt ihm in tau - send Spra - chen Dank.
5. reg - net und sei - ne Son - ne schei - nen läßt!
6. Kin - der und sol - len uns wie Brü - der freun!

Joh. Heinrich Voß.

18. O wunderschön ist Gottes Erde!

Andreas Romberg.

Langsam.

ist Got - tes Er - de,



O wun - der - schön, schön ist Gottes Er - de, und



O wunder - schön ist Gottes Er - de, und

und werk dar - auf ver - gnügt, ver - gnügt zu



Aus A. Romberg's Nachlasse. Geschenk des Hrn. Seminarlehrers C. Spleckermann in Mirow an L. Erk.

sein! — sein!
Das I. Mal. Das II. Mal.
Drum will ich, bis ich
f.
f.
sein! — sein!
Drum
Drum will ich, bis ich A = sche
f.
f.
Drum will ich, bis ich A = sche

A = sche wer = de, bis ich A = sche wer=
cresc.
will ich, bis ich A = sche wer = =
wer = de, drum will ich, bis ich A = sche wer=
cresc.
wer = de, drum will ich, bis ich A = sche wer=

de,
Mezza voce.
Mezza voce.
de, mich die = ser schönen Er = de freun, mich die = ser
mich
p.
de,
Mezza voce.

f.
p.
schönen Er = de freun, mich dieser schö = nen Erde freun! O
f.

f. p. p. f.

wun = der = schön ist Got = tes Erde! Drum will ich,
O wunder=schön ist Got=tes Er = de!
wunderschön ist Got = tes Erde!

mich die = ser
bis ich A = sche werde, mich die = ser schö = nen Er = de
mich die = ser

p. p.

freun, mich die = ser schö = nen Er = de freun, mich

die = ser schönen Er=de freun, mich
die = ser

f. cresc. f.

die = ser schö = nen Er = de freun!

mich die = ser

Ludwig Heinrich Christoph Hölty.

19. Zwischen Mond und Sonne.

Langsam.

Nach einer Volksweise v. L. E.

1. Ich sah dem Glanz der Son = ne nach,
2. Und als ihr Bild ich sah nicht mehr,

3. Um = wandt ich mich, der Mond ging auf.
4. Der Son = ne Gold zer = schmolz im Bach;
5. So zwi = schen Gold und Sil = ber = glanz,

cresc.

1. sie brück = te ganz mit Gold den Bach.
2. da glänzt' es mild vom Rük = ken her.

cresc.

3. Die Sonn' ent = wich, nun komm' im Lauf!
4. nun streu' ihm hold dein Sil = ber nach!
5. o flöß = se hold mein Le = ben ganz!

Friedrich Rückert.

20. Sommerlied.

Mäßig. Josef Gersbach.



1. Geh aus, mein Herz, und su = che Freud' in die = ser
2. Die Bäu = me ste = hen vol = ler Laub, das Erd = reich
3. Die Ler = che schwingt sich in die Luft, das Täub = chen



1. lie = ben Som = mer = zeit an dei = nes Got = tes Ga = ben;
2. dek = ket sei = nen Staub mit ei = nem grü = nen Klei = de;
3. fleugt aus sei = ner Kluft und macht sich in die Wäl = der;



1. schau' an der schö = nen Gär = ten Zier, und sie = he, wie sie
2. Nar = cis = sen und die Tu = li = pan die zie = hen sich viel
3. die hochbe = gab = te Nach = ti = gall er = götzt und füllt mit





1. mir und dir sich aus = ge = schmük = ket ha = ben!
2. schöner an, als Sa = lo = mo = nis Sei = de.
3. ih = rem Schall Berg, Hü = gel, Thal und Fel = der.



4. Ich selber kann und mag nicht ruhn: des großen Gottes großes Thun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön, und läßt du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!

6. O wär' ich da! o stünd' ich schon, ach süßer Gott, vor deinem Thron und trüge meine Palmen; so wollt' ich nach der Engel Weis' erhöhen deines Namens Preis mit tausend schönen Psalmen.

Paul Gerhardt. 1656.

21. Das Wunderkraut.

Mäßig langsam. Nach einer Volksweise. Von L. E.

poco cresc. pf. mf. dim. pf.

1. Wi = der al = le Wunden giebt's ein kräftig Kraut;
der hat Hei = lung fun = den, wer dies Kräutlein baut.
In des Glaubens Garten ist es nur zu schaun.
Lern' das Kräut = lein war = ten, es heißt: Gott ver = traun.

2. Singt zu al = len Zeiten von des Va = ters Huld!
singt: an kei = nem Lei = den ist die Lie = be schuld.
Was sie giebt zu tragen, ist dem Men = schen not,
daß er ler = ne sa = gen: Sterben ist kein Tod.

Gottfried Wilhelm Fink.

22. An die Glocke.

Mäßig langsam. Friedrich Ernst Feska. Mehrst. v. L. E.



Chor. 1. Glok - ke, du klingst fröh - lich, wenn der Hochzeit - reihen



Chor. 2. Glok - ke, du klingst tröst - lich, ru - fest du am A - bend,
Einzelne. 3. Sprich, wie kannst du kla - gen? wie kannst du dich freuen?
Chor. 4. Gott hat Wunder - ba - res, was wir nicht be - greifen,



1. zu der Kir - che geht! Glok - ke, du klingst hei - lig,



2. daß es Bet - zeit sei! Glok - ke, du klingst trau - rig,
3. bist ein tot Me - tall! A - ber un - sre Lei - den,
4. Glock', in dich ge - legt! Muß das Herz ver - sin - ken:



1. wenn am Sonntags - mor - gen öd' der Ak - ker steht!



2. ru - fest du: das bitt - re Scheiden ist vor - bei!
3. a - ber un - sre Freu - den, du ver - stehst sie all!
4. du nur kannst ihm hel - fen, wenn's der Sturm be - wegt.

Aloys Schreiber.

23. Vergißmeinnicht.

Nach einer Volksweise. L. E.

Mäßig langsam. *dolce.*

Chor. 1. Es blüht ein schönes Blümchen auf unsrer grünen Au'. Sein

Chor. 2. Es weiß nicht viel zu re=den, und al=les was es spricht, ist
Einz. 3. Wenn ich zwei Äuglein se=he so hei=ter und so blau, so
Chor. 4. Da kann ich auch nicht re=den, und nur mein Her=ze spricht, so

p. *mf.*

1. Aug' ist wie der Himmel, Himmel so hei=ter und so blau.

2. im=mer nur das=sel=be, sel=be, ist nur: Ver=gißmein=nicht.
3. denk' ich an mein Blümchen, Blümchen auf un=srer grünen Au'.
4. ban=ge nur, so lei=se, lei=se, und nur: Ver=gißmein=nicht.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

24. Im Walde.

Mäßig. Abschied. Ludwig Erk.

Chor. 1. O Thäler weit, o Hö=hen, o schöner grüner Wald, du

Chor. 2. Wenn es beginnt zu ta=gen, die Er=de dampft u. blinkt, die
Einzelne. 3. Da steht im Wald ge=schrieben ein stil=les, ernstes Wort von
Chor. 4. Bald werd' ich dich ver=las=sen, fremd in der Fremde gehn, auf

pf.

1. meiner Lust und We = hen an = dächt'ger Auf = ent = halt!

pf.

2. Vö = gel lu = stig schla = gen, daß dir dein Herz er = klingt:
3. rechtem Thun und Lie = ben und was des Menschen Hort.
4. buntbe = wegten Gas = sen des Le = bens Schauspiel sehn;

dolce. mf.

cresc. dim.

1. Da draußen, stets be = tro = gen, saust die ge = schäft'ge Welt; schlag

dolce. mf.

2. da mag vergehn, ver = we = hen das trübe Er = den = leid, da
3. Ich ha = be treu ge = le = sen die Worte schlicht und wahr, und
4. und mitten in dem Le = ben wird deines Ernsts Ge = walt mich

f. pf. dim.

1. noch ein = mal die Bo = gen um mich, du grü = nes Zelt!

pf. dim. f.

2. sollst du auf = er = ste = hen in jun = ger Herr = lich = keit!
3. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprechlich klar.
4. Ein = sa = men er = he = ben; so wird mein Herz nicht alt.

Josef von Eichendorff.

25. Geistliches Lied.

Nach einem altdeutschen Gedicht aus dem 12. Jahrh.

Etwas langsam. Friedrich Eduard Wilsing.

1. Die Blum' in Waldes = schlüf = ten, das Gold in Er = den = klüf = ten, des Him = mels Dach, des Mee = res Grund, das al = les ist dir, Her = re, kund und hü = ten's dei = ne

2. Die Läu = ber an den Zwei = gen, die Hal = me, die sich nei = gen, des Mee = res Sand, der Ster = ne Schar, die blei = ben un = er = mes = sen gar mit Au = gen und mit

Läuber, Plur. von Laub, die Blätter.

Hän = de, und al = les him = me=
Sin = nen: so mag auch, Her = re,

1. und al = les, al = les him = me=
2. so mag auch, mag auch, Her = re,

1. und al = les, al = = = les him = me=
2. so mag auch, mag — — auch, Her = re,

li = sche Heer spricht dei = ne Treu', spricht dei = ne Treu' und
dei = nen Preis nie Menschen = mund, nie Menschen = mund voll=

Gü = te nicht zu En = = de.
en = den noch be = gin = = nen.

Wilhelm Wackernagel.

26. Abends.

Langsam. — Joh. Friedrich Reichardt. Mehrst. v. L. E.

p.

1. Die Abend = glocke schal = let und mahnt zur Ruh die Welt,

p.

2. O keh = re, sanfter Frie = de, in un = srer Hüt = te ein!

ein stil = ler Friede wal = let hin ü = ber's Acker = feld.

cresc. *dim.*

du sollst in meinem Lie = de da = für ge = priesen sein.

Niclas Müller.

27. Abendlied.

Feierlich langsam. — Anton André. — L. E.

Chor. *f.* — Einz. *p.*

1. Dankt dem Herrn! dankt dem Herrn! Die Abend = sonne

f. Chor. — Einzeln. *p.* Baß.

winkt der müden Er = de Ruh, die Abend = sonne

Chor. *p.*

p. Chor.

Einzelne.

winkt der müden Er = de Ruh, und der ganzen Schöpfung

Einzeln.

Chor.

Won = ne deckt ein heilig Dunkel zu, und der ganzen Schöpfung

Chor.

Won = ne deckt ein heilig Dunkel zu, deckt ein heilig Dunkel

Einzelne.

Einzelne.

Chor.

zu, deckt ein hei = lig Dunkel zu.

Chor.

2. |: Dankt dem Herrn! :| |: In kühlen Lüften stärket sich der Blumen Flor; :| |: aus den Feldern, aus den Triften steigt ein Balsamhauch empor. :|

3. |: Dankt dem Herrn! :| |: In unsern Hütten wartet unser süße Ruh; :| |: o für das auch, was wir litten, tön' ihm unser Loblied zu! :|

Kurze.

28. Schall der Nacht.

Einfach, doch nicht lässig. (In As-dur.) — Josef Gersbach.

2 Soprane.



1. Komm, Trost der Nacht, o Nachtigall! laß dei = ne Stimm' mit
2. Ob = schon ist hin der Sonnenschein und wir im Fin = stern

Alt oder Tenor.



3. E = cho, der wil = de Wieder = hall, will sein bei die = sem
4. Die Ster = ne, so am Himmel stehn, sich las = sen Gott zum
5. Nur her, mein lieb = stes Vö = ge = lein! wir wollen nicht die

2 Tenöre.



1. Freu = den = schall auf's lieb = lich = ste er = klin = gen! Komm,
2. müs = sen sein, so kön = nen wir doch sin = gen von

Baß.



3. Freu = den = schall und läs = set sich auch hö = ren; ver=
4. Lo = be sehn und thun ihm Ehr' be = wei = sen. Die
5. Faulsten sein und schla = fend lie = gen blei = ben; viel=



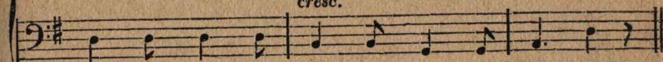
1. komm und lob den Schöpfer dein, weil an = dre Vög = lein
2. Got = tes Güt' und sei = ner Macht, weil uns kann hin = dern



3. weist uns al = le Mü = dig = keit, der wir er = ge = ben
4. Eul' auch, die nicht sin = gen kann, zeigt doch mit ih = rem
5. mehr bis daß die Mor = gen = röt' er = freu = et die = se



1. schla = fen sein und nicht mehr mö = gen sin = gen.
2. kei = ne Nacht, sein Lob zu vol = len = brin = gen.



3. al = le = zeit, lehrt uns den Schlaf be = thö = ren.
4. Heu = len an, daß sie Gott auch thu' prei = sen.
5. Wäl = der öd', in Got = tes Lob ver = trei = ben.



1, 5. Laß dein Stimmlein laut er = schallen, laß dein Stimmlein
2, 3, 4. Drum dein Stimmlein laß er = schallen, drum dein Stimmlein





laut er = schallen; } denn vor al = len kannst du lo = ben
laß er = schallen; }





Gott im Him = mel hoch dort o = ben.



Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen. 1669.

29. Am Sylvester-Abend.

In mäßiger Bewegung. — Joh. Abraham Peter Schulz. Mehrstimmig v. L. E.

1. Des Jahres letz-te Stun-de er-tönt mit ernstem Schlag: kommt, Brüder, in die Run-de und wünscht ihm Se-gen nach! Zu je-nen grauen Jah-ren ent-fliegt es, wel-che
2. In stetem Wechsel krei-set die flü-gel-schnelle Zeit: sie blü-het, al-tert, grei-set und wird Ver-gef-sen-heit; kaum stammeln dunkle Schrif-ten auf ih-ren morschen
3. Sind wir noch al-le le-bend, wer heu-te vor dem Jahr, in Le-bens-fül-le stre-bend, mit Freun-den fröh-lich war? Ach mancher ist ge-schie-den und liegt und schläft in
4. Wer weiß, wie mancher mo-dert um's Jahr, ver-senkt ins Grab! Un-an-ge-mel-det fo-dert der Tod die Men-schen ab. Trotz lau-em Frühlingswet-ter, wehn oft ver-welk-te
5. Der gu-te Mann nur schlie-ßet die Au-gen ru-hig zu; mit fro-hem Traum ver-sü-ßet ihm Gott des Gra-bes Ruh. Er schlummert leichten Schlummer nach die-ses Le-bens
6. Auf, Brü-der, fro-hes Mu-tes, auch wenn uns Trennung droht; wer gut ist, fin-det Gu-tes im Le-ben und im Tod! Dort sammeln wir uns wie-der und sin-gen Wonne-

f.

1. wa = ren; es brach = te Freud' und Kum = mer viel und
2. Grüß = ten. Und Schön = heit, Reich = tum, Ehr' und Macht sinkt

f.

dim.

3. Frie = den! Denkt sein und wün = schet Ruh hin = ab in
4. Blät = ter. Wer von uns nach = bleibt, wünscht dem Freund im
5. Kum = mer; dann weckt ihn Gott, von Glanz er = hellt, zur
6. lie = der! Schlagt ein, und: Gut sein im = mer = dar! sei

Chor.

f.

1. führt' uns nä = her an das Ziel. Ja, Freud' und Kum = mer
2. mit der Zeit in ö = de Nacht. Ach! Schönheit, Reich = tum,

f.

Chor.

3. un = srer Freunde stil = les Grab! Denkt sein und wün = schet
4. stil = len Gra = be Ruh und weint. Wer nachbleibt, wünscht dem
5. Wonne sei = ner bes = sern Welt. Dann weckt uns Gott, von
6. un = ser Wunsch zum neu = en Jahr! Ja, gut sein, gut sein

1. bracht' es viel und führt' uns nä = her an das Ziel.
2. Ehr' und Macht sinkt mit der Zeit in ö = de Nacht.

dim.

3. Ruh hin = ab in unsrer Freunde stil = les Grab!
4. lie = ben Freund im stillen Grabe Ruh und weint.
5. Glanz er = hellt, zur Wonne seiner bes = sern Welt.
6. im = mer = dar! zum lieben frohen neu = en Jahr!

Johann Heinrich Voß.

30. Abendlied.

Joh. Abraham Peter Schulz.
Sehr gemäßigt und sanft. Mehrst. v. L. E.

Chor. 1. Der Mond ist auf = ge = gan = gen, die gold = nen Sternlein
Einz. 2. Wie ist die Welt so stil = le und in der Dämmrung

Chor. 3. Seht ihr den Mond dort ste = hen? er ist nur halb zu
Einz. 4. Wir stol = ze Men = schen = kin = der sind ei = tel ar = me
Chor. 5. Gott, laß uns dein Heil schau = en, auf nichts Ver = gänglichs

1. pran = gen am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und
2. Hül = le so traulich und so hold! als ei = ne stil = le

3. se = hen und ist doch rund und schön! So sind wohl man = che
4. Sün = der und wissen gar nicht viel; wir spin = nen Luft = ge =
5. trau = en, nicht Ei = tel = keit uns freun; laß uns ein = fäl = tig

poco cresc.

1. schwei = get, und aus den Wie = sen stei = get der
2. Kam = mer, wo ihr des Ta = ges Jam = mer ver =

poco cresc.

3. Sa = chen, die wir ge = trost be = la = chen, weil
4. spin = ste und su = chen vie = le Kün = ste, und
5. wer = den und vor dir hier auf Er = den wie

1. wei = ße Ne = bel wun = der = bar.
2. schla = fen und ver = ges = sen sollt.

3. un = sre Au = gen sie nicht sehn.
4. kommen wei = ter von dem Ziel.
5. Kinder fromm und fröh = lich sein!

Matthias Claudius.

31. Die Kapelle.

Ernst. Conradin Kreutzer. — Mehrstimmig v. L. E.

Chor. *f.*

1. Was schimmert dort auf dem Ber = ge so schön, wenn die Sternlein hoch am Himmel aufgehn? Was schimmert dort auf dem Ber = ge so schön, wenn die Stern = lein hoch am Himmel aufgehn?

dim.

Einzelne.

pp.

Das ist die Kapelle, still und klein, sie ladet den Pil = ger zum

pp.

Einzelne.

Vom Chor wiederholt.

Das 1. Mal. Das 2. Mal. Chor.

f.

Be = ten ein, Be = ten ein, sie la = det den Pilger zum

f.

Chor.

Einzelne.

pp.

Be = ten ein. 2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so

pp.

Einzelne.

cresc.

fei = er = lich ernst in ru = hi = ger Pracht? Was tö = net in der Ka =

Chor.

f.

cresc.

Chor. Einzelne.

pelle zur Nacht so fei=er=lich ernst in ru=hi=ger Pracht? Das

Einzelne.

ist der Brüder ge=weih=ter Chor, die Andacht hebt sie zum

Vom Chor p. wiederholt.

Das 1. Mal. Das 2. Mal.

Herrn empor, – Herrn empor, die Andacht hebt sie zum Herrn em=por.

Einzelne.

3. Was hallt und klinget so wun=derbar vom Berge herab, so

Einzelne.

Chor.

tief und klar? Was hallt und klin = get so wun = der = bar vom

Chor.

f.

Einzelne.

pp.

Ber = ge her = ab, so tief und klar? Das ist das Glöcklein, das

pp.

Einzelne.

Vom Chor p. wiederholt.

Das 1. Mal.

in die Gruft am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft,

Das 2. Mal.

f.

Pil = ger ruft, am frü = hen Morgen den Pil = ger ruft.

f.

Karl Breidenstein.

32. Das Kirchlein.

Mäßig langsam und sanft. Volksweise. — Mehrstimmig v. L. E.

1. Ein Kirchlein steht im Blau = en auf stei = len Ber = ges
2. Ver = ö = det steht es dro = ben, ein Denkmal frü = her
3. Und wenn die Glocken klin = gen im frischen Morgen =
4. Es weckt sein mildes Schal = len die Vorzeit wunder =

1. Höh', und mir wird beim Be = schau = en des Kirchleins

dim.

2. Zeit. Vom Morgen = rot ge = wo = ben wird ihm sein
3. hauch, dann regt mit zar = ten Schwin = gen sich dort ein
4. bar. Zum Kirchlein seh' ich wal = len dann frommer

p.

1. wohl und weh', des Kirchleins wohl und weh'.
2. Sonntags = kleid, wird ihm sein Sonntags = kleid.
3. Glöck = lein auch, sich dort ein Glöck = lein auch.
4. Be = ter Schar, dann frommer Be = ter Schar.

Wilhelm Kilzer.

33. Der Schnitter Tod.

Gemächlich. Luise Reichardt. — L. E.

dim.

pf.

1. müs = sen's nur lei = den. } Hü = te dich, schöns Blümelein!
2. tür = ki = schen Bin = den. }

pf.

3. wird euch nicht scho = nen! } Hü = te dich, schöns Blümelein!
4. wird nur draus wer = den? }
5. wird euch bald ho = len! }
6. auf will ich war = ten. Freu = e dich, schöns Blümelein!

1-5. Hü = te dich, schöns Blü = me = lein!

6. freu = e dich, schöns Blü = me = lein!

Altes Volkslied. 1637.

34. Der Wanderer in der Sägemühle.

Mäßig langsam.

Volksweise, nach Friedrich Glück.
Mehrstimmig v. L. E.

p.

Chor. 1. Dort un = ten in der Müh = le saß ich in sü = ßer
2. Sah zu der blan = ken Sä = ge, es war mir wie ein

p.

Einz. 3. Die Tan = ne war wie le = bend, in Trau = er = me = lo =
Chor. 4. „Du kehrst zur rech = ten Stun = de, o Wan = de = rer, hier
Einz. 5. „Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge = wan = dert
Chor. 6. Vier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward's um's Her = ze

1. Ruh und sah dem Rä = der = spie = le, und
2. Traum, die bahn = te lan = ge We = ge in

cresc. dim.

3. die durch al = le Fa = sern be = bend, sang
4. ein, du bist's, für den die Wun = de mir
5. du, dies Holz im Schoß der Er = den ein
6. schwer; ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da

pf.

1. sah den Was = sern zu, und sah dem Rä = der=
2. ei = nen Tan = nen = baum, die bahn = te lan = ge

pf. cresc.

3. die = se Wor = te sie, — durch al = le Fa = sern
4. dringt ins Herz hin = ein, du bist's, für den die
5. Schrein zur lan = gen Ruh, dies Holz im Schoß der
6. ging das Rad nicht mehr, ein Wört = lein wollt' ich

dim.

1. spie = le, und sah den Was = sern zu.
2. We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.

3. be = bend, sang die = se Wor = te sie:
4. Wun = de mir dringt ins Herz hin = ein;"
5. Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh."
6. lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

Justinus Kerner.

35. Heidenröslein.

Heinrich Werner. Mehrst. v. L. E.

Mäßig bewegt.

1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden,
2. Kna=be sprach: ich breche dich, Röslein auf der Heiden!
3. Und der wil=de Knabe brach 's Röslein auf der Heiden;

1. war so jung und mor=gen=schön, lief er schnell es
2. Rös=lein sprach: ich ste=che dich, daß du e=wig
3. Rös=lein wehr=te sich und stach: half ihm doch kein

1. nah zu sehn, sah's mit vie=len Freu=den.
2. denkst an mich, und ich will's nicht lei=den.
3. Weh und Ach, mußt' es e=ben lei=den.

cresc. dim.

1-3. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Hei=den!

cresc. dim.

Wolfgang von Göthe.

36 Die Lorelei.

Mäßig langsam.

Friedrich Silcher. Mehrst. v. L. E.

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, daß ich so traurig

2. Die schön - ste Jung - frau si - tzet dort o - ben wunder-
3. Den Schiffer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wildem

poco cresc.

1. bin; ein Märchen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir

poco cresc.

2. bar, ihr goldnes Ge - schmeide bli - tzet, sie kämmt ihr
3. Weh; er schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er schaut nur hin-

1. nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es dun - kelt, und

dim.

2. gol - de - nes Haar. Sie kämmt es mit gol - denem Kam - me und
3. auf in die Höh'. Ich glau - be, die Wellen ver - schlin - gen am

cresc.

1. ru - hig fließt der Rhein; der Gip - fel des Ber - ges

cresc.

2. singt ein Lied da - bei; das hat ei - ne wun - der-
3. En - de Schiffer und Kahn; und das hat mit ih - rem

f. f.

1. fun = kelt im A = bend = son = nen = schein.

2. sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. Sin = gen die Lo = re = lei ge = than.

Heinrich Heine.

37. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig. Volksweise. — Mehrstimmig v. L. E.

1. Ich hatt' ei = nen Ka = me = ra = den, ei = nen bessern findst du

2. Eine Ku = gel kam ge = flo = gen: gilt's mir oder gilt es
3. Will mir die Hand noch rei chen, der = weil ich e = ben

1. nit. Die Trommel schlug zum Strei = te, er

2. dir? Ihn hat es weg = ge = ris = sen; er
3. lad': „Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib

1. ging an mei = ner Sei = te in gleichem Schritt und

2. liegt mir vor den Fü = ßen, als wär's ein Stück von
3. du im ew' = gen Le = ben mein gu = ter Ka = me=

1. Tritt, in glei = chem Schritt und Tritt.
2. mir, als wär's ein Stück von mir.
3. rad, mein gu = ter Ka = me = rad!"

Ludwig Uhland.

38. Barbarossa.

Mäßig. Josef Gersbach.

1. Der al = te Barba = ros = sa, der Kai = ser Frie = de = rich, im un = ter = ird = schen Schlosse hält er ver = zau = bert sich.
2. Er ist niemals ge = storben, er lebt darin noch jetzt; er hat im Schloß ver = borgen zum Schlaf sich hin = ge = setzt.

3. Er hat hinabgenommen
des Reiches Herrlichkeit
und wird einst wiederkommen
mit ihr zu seiner Zeit.

4. Der Stuhl ist elfenbeinern,
darauf der Kaiser sitzt;
der Tisch ist marmelsteinern,
worauf sein Haupt er stützt.

5. Sein Bart ist nicht von Flachse,
er ist von Feuersglut,
ist durch den Tisch gewachsen,
worauf sein Kinn ausruht.

6. Er nickt als wie im Traume,
sein Aug' halb offen zwinkt;
und je nach langem Raume
er einem Knaben winkt.

7. Er spricht im Schlaf zum Knaben:
„Geh hin vors Schloß, o Zwerg,
und sieh, ob noch die Raben
herfliegen um den Berg!

8. „Und wenn die alten Raben
noch fliegen immerdar,
so muß ich auch noch schlafen
verzaubert hundert Jahr."

Friedrich Rückert.

39. Das Vaterland.

Mäßig.

Einzeln. (Tenor.) Hans Georg Nägeli. — L. E.



1. Kennt ihr das Land, so wunder = schön in sei = ner Ei = chen
2. Kennt ihr das Land, vom Truge frei, wo noch das Wort des
3. Kennt ihr das Land, wo Sittlich = keit im Krei = se fro = her
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al = len auf dem

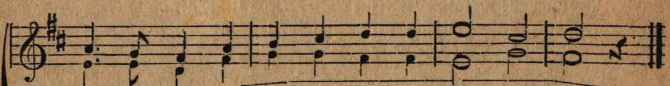


1. grü = nem Kranz? das Land, wo auf den sanf = ten Höhn die
2. Mannes gilt? das gu = te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Menschen wohnt? das heil = ge Land, wo un = entweiht der
4. Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in dei = nem Schoß der



1. Trau = be reift im Son = nen = glanz? Das schöne Land ist
2. Schmerz des Erden = le = bens stillt? Das gu = te Land ist
3. Glau = be an Ver = gel = tung thront? Das heilge Land ist
4. ed = lern Freiheit schö = ner Bund! Drum wollen wir dir





1. uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
2. uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.
3. uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.
4. Lie = be weihn und dei = nes Ruh = mes wür = dig sein!



Leonhard Wächter.

40. Heil dir im Siegerkranz!

Mel. God save the King.

Feierlich langsam. Henry Carey. — Mehrstimmig v. L. E.



1. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands! Heil, König,
2. Nicht Ross' u. Rei = si = ge si = chern die stei = le Höh', wo Fürsten



3. Hei = li = ge Flamme, glüh', glüh' u. er = lö = sche nie fürs Va = ter =
4. Handlung und Wissen = schaft he = be mit Mut u. Kraft ihr Haupt em =
5. Sei, *Friedrich Wilhelm, hier lang deines Volkes Zier, der Menschheit



1. dir! Fühl' in des Thrones Glanz die ho = he Wonne ganz:
2. stehn; Lie = be des Va = terlands, Lie = be des freien Manns



3. land! Wir al = le ste = hen dann mutig für Einen Mann,
4. por! Krieger = und Helden = that fin = de ihr Lor = beerblatt
5. Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die ho = he Wonne ganz:

*Oder:



1. Liebling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig, dir!
2. gründet den Herrscherthron wie Fels im Meer.



3. käm = pfen und blu = ten gern für Thron und Reich.
4. treu auf = ge = ho = ben dort an dei = nem Thron!
5. Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Kö = nig, dir!

Heinrich Harries. 1790.
(Balthasar Gerhard Schumacher. 1793.)

---

*) Kaiser Wilhelm.

41. Heil unserm König, Heil!

Nach voriger Weise.

1. Heil unserm König, Heil!
Segen und Sieg erteil',
Allmächtger, ihm!
Ihm, unsrer Rechte Schutz,
ihm, unsrer Feinde Trutz,
halt deiner Gnade Schutz,
Herr, über ihm!

2. Hoch über Groll und Streit,
glorreich im Glanz der Zeit
sein Adler flieg'!
flieg' uns, wenn Wetter nahn,
freudig im Sturm voran,
führ' uns auf sichrer Bahn
zu Kampf und Sieg!

3. Gott, hoch im Sonnenglanz,
Gott deines Preußenlands,
hör' unser Flehn:
laß, frei von Fels zu Meer,
glorreich, zu deiner Ehr',
zu Deutschlands Schutz u. Wehr
sein Banner wehn!

4. Treue sein Waffenkleid,
sein Schwert Gerechtigkeit,
Weisheit sein Helm,
sein Schild der Pflicht Gebot,
steht er in Feu'r und Tod
siegreich durch dich, o Gott,
König Wilhelm!

5. Herr, unsern Ruf vernimm:
Segen im Kampfe ihm
und Sieg erteil':
Vater des Vaterlands,
Hort unsres deutschen Lands,
Heil ihm im Siegerkranz,
dem König Heil!

1861.

42. Vaterlandslied.

Feierlich langsam. Volksweise. — Mehrstimmig v. L. G

Einzelne.

1. Al - les schwei - ge! Je - der nei - ge ern - sten

Einzelne.

2. Deutsch - lands Söh - ne, laut er - tö - ne un - ser
3. Hab' und Le - ben ihm zu ge - ben, sind wir
4. Lied der Lie - der, hall' es wie - der: groß und

1. Tö = nen nun sein Ohr! Hört, ich sing' das

2. Va = ter = lands = ge = sang! Den Be = glük = ker
3. al = le = samt be = reit; ster = ben gern zu
4. deutsch sei un = ser Mut! Al = le seid in

1. Lied der Lie = der! hört es, wackre deut = sche Brü = der!

2. deut = scher Staaten, den Voll = en = der gro = ßer Tha = ten
3. je = der Stunde, ach = ten nicht der To = des = wun = de,
4. Lieb' um = schlungen, al = le Stäm = me deut = scher Zun = gen,

Vom Chor wiederholt.

1. Hall' es wie = der, fro = her Chor!

2. prei = se un = ser Hoch = ge = sang!
3. wenn's das Va = ter = land ge = beut.
4. all' ver = wandt durch Bru = der = blut!

August Niemann. 1781.

43. Deutsches Weihelied.

Kräftig, mit Wärme. — Albert Methfessel. Mehrst. v. L. E.

Chor. 1. Stimmt an mit hel = lem ho = hen Klang, stimmt an das Lied der
2. Der al = ten Bar = den Va = ter = land, dem Va = terland der

Chor. 3. Zur Ah = nen = tu = gend wir uns weihn, zum Schutze dei = ner
Einz. 4. Die Bar = den sol = len Lieb' und Wein, doch öf = ter Tugend
Chor. 5. Ihr Kraft = ge = sang soll him = mel = an mit Un = ge = stüm sich

1. Lie = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang; das
2. Treu = e, dir, frei = es, un = be = zwung = nes Land, dir

3. Hüt = ten; wir lie = ben deut = sches Fröh = lich = sein und
4. prei = sen, und sol = len bie = dre Män = ner sein in
5. rei = ßen, und je = der ech = te deut = sche Mann soll

1. Waldthal hall' es wie = der!
2. weihn wir uns aufs neu = e!

3. al = te deut = sche Sit = ten.
4. Tha = ten und in Wei = sen.
5. Freund und Bru = der hei = ßen!

Matthias Claudius. 1772

44. Das Lied der Deutschen.

Mäßig langsam. Josef Haydn. Mehrst. v. L. E.

Einzelne.

1. Deutschland, Deutschland ü = ber Al = les, ü = ber Al = les

Einzelne.

2. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deutscher Wein und
3. Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit für das deut = sche

1. in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüder=

2. deutscher Sang sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren
3. Va = ter = land! Da = nach laßt uns al = le stre = ben brüder=

1. lich zu = sammen = hält, von der Maas bis an die Memel,

2. al = ten schönen Klang, uns zu ed = ler That be = geistern
3. lich mit Herz und Hand! Ei = nig = keit und Recht und Freiheit

1. von der Etsch bis an den Belt — Deutschland, Deutschland ü = ber

f.

cresc.

2. un = ser ganzes Le = ben lang — deut = sche Frau = en, deutsche
3. sind des Glückes Un = ter = pfand — Blüh' im Glan = ze die = ses

Vom Chor wiederholt.

pf.

1. Al - les, ü - ber Al - les in der Welt!

pf.

2. Treu - e, deut - scher Wein und deut - scher Sang!
3. Glük - kes, blü - he, deut - sches Va - ter - land!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

45. Mein Vaterland.

Nach voriger Weise.

1. Treue Liebe bis zum Grabe schwör' ich dir mit Herz und Hand:
was ich bin und was ich habe, dank' ich dir, mein Vaterland.
Nicht in Worten nur und Liedern ist mein Herz zum Dank bereit;
mit der That will ich's erwiedern dir in Not, in Kampf und Streit.
2. In der Freude wie im Leide ruf' ich's Freund' und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide, und mein Trost, mein Glück bist du.
Treue Liebe bis zum Grabe schwör' ich dir mit Herz und Hand:
was ich bin und was ich habe, dank' ich dir, mein Vaterland.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

46. Gelübde.

Mäßig und innig.

Volksweise. Mehrstimmig v. L. E.

1. Ich hab' mich er - ge - ben mit Herz und mit Hand
2. Mein Herz ist ent - glom - men, dir treu zu - ge - wandt,

3. Will hal - ten und gläu - ben an Gott fromm und frei!
4. Ach Gott, thu er - he - ben mein jung Her - zens - blut
5. Laß Kraft mich er - wer - ben in Herz und in Hand,

1. dir Land voll Lieb' und Le - ben, mein deutsches Vater - land!
2. du Land der Frei'n und From - men, du herrlich Hermannsland!

3. will, Va - ter - land, dir blei - ben auf e - wig fest und treu!
4. zu fri - schem freud'gen Le - ben, zu frei - em frommen Mut!
5. zu le - ben und zu ster - ben fürs heil'ge Va - ter - land!

1 dir Land voll Lieb' und Le = ben, mein deutsches Vater = land!
2. du Land der Frei'n und Frommen, du herrlich Hermannsland!

3. will, Va = ter = land, dir blei = ben auf e = wig fest und treu!
4. zu fri = schem freud'gen Le = ben, zu freiem frommen Mut!
5. zu le = ben und zu ster = ben fürs heil'ge Va = ter = land!

Hans Ferdinand Maßmann.

47. Freiheit.

Innig und gehalten. Karl Groos. — Mehrstimmig v. L. E.

1. Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
2. Auch bei grü = nen Bäu = men in dem luft = gen Wald,

3. Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = senkt,
4. Für die Kir = chen = hal = len, für der Vä = ter Gruft,
5. Wol = lest auf uns len = ken Gottes Lieb' und Lust,

1. komm mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gel = bild!
2. un = ter Blü = ten = träu = men ist dein Auf = ent = halt.

3. das am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt;
4. für die Lieb = sten fal = len, wenn die Freiheit ruft:
5. wol = lest gern dich sen = ken in die deutsche Brust!





1. Magst du nie dich zei - gen der be - dräng - ten Welt?
2. Ach, das ist ein Le - ben, wenn es weht und klingt,

3. wo sich Män - ner fin - den, die für Ehr' und Recht
4. das ist rech - tes Glühen, frisch und ro - sen - rot;
5. Freiheit, hol - des We - sen, gläubig, kühn und zart,





1. füh - rest dei - nen Rei - gen nur am Ster - nen - zelt?
2. wenn dein stil - les We - ben won - nig uns durch - dringt!

3. mu - tig sich ver - bin - den, weilt ein frei Ge - schlecht.
4. Hel - den - wan - gen blü - hen schö - ner auf im Tod.
5. hast ja lang er - le - sen dir die deut - sche Art.

Max von Schenkendorf. 1813.

48. Altdeutsches Schlachtlied.

Gehalten und fest. Friedrich Silcher. Mehrst. v. W. G.



1. Kein schönrer Tod ist in der Welt, als wer vorm Feind er-
2. Manch frommer Held mit Freudig - keit hat zu - g'setzt Leib und
3. Mit Trommelklang und Pfeif'ngetön manch frommer Held ward be-

1. schla = gen auf grü = ner Heid, im frei = en Feld, darf
2. Blu = te, starb sel' = gen Tod auf grü = ner Heid, dem
3. gra = ben, auf grü = ner Heid' ge = fal = len schön, un=

1. nicht hörn groß Weh = kla = gen; im en = gen Bett da
2. Va = ter = land zu gu = te. }
3. sterblich'n Ruhm thut'r ha = ben. } Kein schön = rer Tod ist

1. Ein'r al = lein muß an den To = des = rei = hen, hier a = ber
2-3. in der Welt, als wer vorm Feind er = schla = gen, auf grüner

1. findt er G'sell = schaft fein, falln mit wie Kräut'r im Mai = en.
2-3. Heid, im frei = en Feld, darf nicht hörn groß Weh = kla = gen.

Nach Daniel Georg Morhof's Angabe.
(Unterricht von der teutschen Sprache und Poesie. 1682.)
Von einem alten Meistersänger.

49. An Gott.

Feierlich langsam. Anton André.



1. Dich soll mein Lied er = he = ben, dich, Va = ter der Na =
2. Dir dank' ich je = de Freude, dir dank' ich je = den



3. Von dei = nen Schöpfer = händen ging al = les aus, was
4. Es lis = pelt mir die Quelle, die aus dem Fel = sen
5. Wenn dir die Hai = ne schallen, so hör' ich dei = nen



1. tur! und Lob und Preis dir ge = ben, und Lob und Preis dir
2. Schmerz; doch mehr, als die = se bei = de, doch mehr, als die = se



3. ist; du wirkst an al = len Enden, du wirkst an al = len
4. fließt, von dir in je = der Welle, von dir in je = der
5. Ruf, und prei = se dich mit Lallen, und prei = se dich mit



1. ge = ben auf die = ser stil = len Flur, auf die = ser stil = len
2. bei = de, mein weichge = schaffnes Herz, mein weichge = schaffnes

3. Enden, wie du Er = hal = ter bist, wie du Er = hal = ter
4. Welle, daß du ihr Schöpfer bist, daß du ihr Schöpfer
5 Lallen, der so viel Schönes schuf, der so viel Schönes



1. Flur, auf dieser stillen Flur, auf dieser stil=len Flur.
2. Herz, mein weichgeschaffnes Herz, mein weichge=schaffnes Herz.



3. bist, wie du Er=hal=ter bist, wie du Er=hal=ter bist.
4. bist, daß du ihr Schöpfer bist, daß du ihr Schöpfer bist.
5. schuf, der so viel Schönes schuf, der so viel Schönes schuf.

Georg Ernst von Rüling.

50. An die Natur.

Mäßig langsam. Christian Heinrich Rinck.



O Na=tur, an dei=nem Bu=sen, o Na=



O Na=tur, an dei=nem Bu=sen, o Na=



tur, an dei=nem Bu=sen fühl' ich mehr als Er=den=



tur, an dei=nem Bu=sen fühl' ich mehr als Er=den=

fühl' ich mehr als Er = den = lust; bin nur

f. f.

luft, fühl', fühl' ich mehr als Er = den = lust; bin nur

f. f.

luft, fühl', fühl' ich mehr als Er = den lust; bin nur mir und

mir und dei = nes Se = gens,

p.

bin nur mir und deines Segens, keines Menschengrams be =

mir und dei = nes Segens,

p.

dei = = nes Segens,

pp.

wußt, kei = nes Menschengrams be = wußt.

pp.

Choralmäßig.

cres -

p.

Be = tend falt' ich mei = ne Hän = de, schau' hin =

p.

cres -

cen - - do. mf.

auf zu Got=tes Thron, füh=le künft'ger Wel=ten

dim. mf.

cen - - do.

cres - cen - do. f.

Freu=de hier in dei=nen Freuden schon, hier in

f.

cres - cen - do.

Mäßig langsam.

mf.

dei=nen Freu=den schon. Sieh, ich

will an dei=nem Bu=sen, sieh, ich will an dei=nem

mf.

Sieh, ich will an deinem Bu=sen, sieh, ich will an deinem

o Na=

f.

Bu=sen, o Na=tur, mich im=mer freun, o Natur, o Na=

f.

o Na=

f.

cresc. dim. f.

Bu = sen, o Na=tur, mich im = mer freun, o Natur, o Na=

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße

tur, mich im=mer freun, und die

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße

tur, mich im = mer freun, und die Grö = ße dei=

dei = nes Se = gens

Größe deines Se = gens soll mir Got = tes Bildnis

dei = nes Se = gens

= nes Se = gens soll mir Got = tes Bild = nis

sein, f. soll mir Got = tes Bildnis sein!

f. f.

sein, soll mir Gottes, soll mir Got = tes Bild=nis sein!

Johann Jakob Ihlee

51. Die Ehre Gottes aus der Natur.

Ludwig van Beethoven.
Mehrstimmig v. Fr. Ed. Wilsing.

Majestätisch und erhaben.

1. Himmel unzähl=ba=re Sterne? wer führt die
2. Wesen unzähl=ba=re Heere, den klein=sten

cresc.

Ster=ne, un=zähl=ba=re Ster=ne? wer führt die Sonn' aus
Hee=re, un=zähl=ba=re Hee=re, den kleinsten Staub fühl=

cresc.

1. Sonn' aus ih=rem Zelt?
2. Staub fühl=los be=schaun?

f. p. cresc. f.

ih=rem Zelt? Sie kommt, sie kommt und
los be=schaun? Durch wen, durch wen ist

f. p. f.

sf. f.

leuch=tet und lacht uns von fer=ne, und läuft den Weg, gleich
al=les? O gieb ihm die Eh=re! Mir, ruft der Herr, sollst

dim. f.

ff.

als ein Held, und läuft den Weg, gleich als ein Held.
du ver=traun! mir, ruft der Herr, sollst du ver=traun!

ff.

Christian Fürchtegott Gellert.

52. Lobgesang.

Mäßig geschwind.

Joh. Friedrich Reichardt. — L. E.

f.

1. Al = les, was O = dem hat, lo = be den Herrn!
2. Schmecket und se = het, wie freundlich er ist!
3. Al = les, was lie = ben kann, lie = be den Herrn!
4. Dür = sten doch un = se = re See = len, wie ihr,
5. A = ber wir lie = ben ihn den = noch. Der Staub

p. *cresc.* *f.*

1. An = dacht und hei = li = ge Won = ne durch = drin = ge
2. Lieb' und Er = bar = mung und Wahrheit und Gna = de
3. Se = ra = phim, Che = ru = bim, En = gel und Gei = ster,
4. se = lig und hei = lig und e = wig zu lie = ben
5. liebt den Er = bar = mer mit Thränen der Sehnsucht,

1. un = ser al = ler See = len ganz!
2. wal = tet e = wig ü = ber uns!
3. Lieb' ist eu = re Se = lig = keit!
4. den, der uns aus Lie = be schuf!
5. die er selbst einst trock = nen wird!

Samuel Gottlieb Bürde.

53. Der Ambrosianische Lobgesang.

Mäßig langsam. Peter Ritter.

1. Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich, Herr, wir prei = sen dei = ne Stärke;
vor dir neigt die Er = de sich und be = wun = dert dei = ne Werke.
Wie du warst vor *cresc.* al = ler Zeit, so bleibst du in E = wig = keit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh Heilig Heilig Heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel Christi Chor, der Propheten große Menge schickt zu deinem Thron empor neue Lob= und Dankgesänge; der Blutzeugen große Schar lobt und preist dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis loben Große und auch Kleine dich, Gott Vater; dir zum Preis singt die heilige Gemeine, — sie singt Lob auf seinem Thron deinem eingebornen Sohn.

6. Sie lobsingt dem heilgen Geist, welcher uns durch seine Lehren Gnade, Trost und Heil erweist; der, o König aller Ehren, der mit dir, Herr Jesu Christ, und dem Vater ewig ist.

7. Herr, erbarm', erbarme dich! über uns, Herr, sei dein Segen! leit' und schütz' uns väterlich; steh uns bei auf allen Wegen! Auf dich hoffen wir allein: laß uns nicht verloren sein!

Katechetische Gesänge für die Jugend. Wien 1779.

54. Danklied.

Langsam. Karl Schulz. — L. E.

1. Dan=ket dem Herrn! Wir dan=ken dem Herrn; denn er ist
2. Lo=bet den Herrn! Ja, lo=be den Herrn auch mei=ne

3. Sein ist die Macht! All=mäch=tig ist Gott; sein Thun ist
4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist
5. An=be=tung ihm! An=be=tung dem Herrn; mit ho=her
6. Lob=sin=get ihm! Wir lob=sin=gen ihm in fro=hen

1. freundlich und sei=ne Gü=te wäh=ret e=wig=lich.
2. See=le; ver=giß es nie, was er dir Guts ge=than!

3. wei=se, und sei=ne Huld wird je=den Mor=gen neu.
4. hei=lig, und al=le Welt ist sei=ner Eh=re voll.
5. Ehrfurcht werd' auch von uns sein Na=me stets ge=nannt!
6. Chö=ren, und er vernimmt auch un=sern Lob=ge=sang.

Karl Friedrich Wilhelm Herrosee.

55. In der Christnacht.

Mäßig langsam. Portugiesische Mel — L. E.
Adeste fideles, laete triumphantes etc.

Einzelne.

1. Her=bei, o ihr Gläubigen, fröhlich tri=um=phierend, o
2. Kö=nig der Eh=ren, Herrscher der Heerscharen, du

Einzelne.

3. Kommt, singet dem Herren, o ihr Engelchöre! frohlocket, frohlocket, ihr Seligen! Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! |: O lasset uns anbeten, :| o lasset uns anbeten den König!

4. Dir, der du heute bist für uns geboren, Jesu, Ehre sei dir und Ruhm! dir, Fleisch gewordnes Wort des ewgen Vaters! |: O lasset uns anbeten, :| o lasset uns anbeten den König!

56. Allerdreifeiertagslied.

Sicilianische Volksweise.
Mehrstimmig v. L. E.

Mäßig langsam und getragen.

1. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gnaden-bringende Weihnachtszeit! Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: freu-e, freue dich, o Christen-heit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden: freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister, heiligt die Geister: freue dich, o Christenheit!

Johannes Falk.

57. O sanctissima. (Sicilianisches Schifferlied.)

Nach voriger Weise.

I. O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria! Mater amata, intemerata, ora, ora pro nobis! (Originaltext.)

II. O du Heilige, Hochbenedeiete, süße Mutter der Liebe! Trösterin im Leiden, Quelle der Freuden, hilf uns, hilf uns, Maria!

Ins Deutsche übertragen durch Joh. Gottfried von Herder.

58. Die heilige Nacht.

Mäßig langsam. Franz Gruber. 1818.



1. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, einsam wacht



2. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;
3. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht



1. nur das traute hoch = heili = ge Paar. Hol = der Knabe im locki = gen Haar,



2. durch der Engel Hal = le = lu = ja tönt es laut von fern und nah:
3. Lieb' aus dei = nem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund',



1. schlaf in himmli = scher Ruh! schlaf in himmli = scher Ruh!



2. Christ der Retter ist da! Christ, der Retter, ist da!
3. Christ, in deiner Ge = burt! Christ, in deiner Ge = burt!

Josef Mohr. 1818.

59. Weihnachtslied.

Altes Volkslied aus dem 15. Jahrh.
Tonsatz von Michael Praetorius. 1609.

Ursprüngl. in F.

1. { Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wur = zel zart,
als uns die Al = ten sun = gen: von Jesse kam die Art,

2. { Das Röslein das ich mei = ne, da = von E = sai = as sagt,
hat uns gebracht al = lei = ne Ma = rie die rei = ne Magd:

und hat ein Blüm = lein bracht mit = ten im

aus Got = tes ew = gem Rat. hat sie ein

zu der hal = ben Nacht.

zu der hal = ben

kal = ten Win = ter wohl zu der hal = ben Nacht.

Kind ge = bo = ren wohl zu der hal = ben Nacht.

Im Cöln. Gesangb. von 1600.

60. Weihnachtslied.

Langsam. Luise Reichardt. Mehrst. v. L. E.



1. Welche Morgen = röten wal = len Himmel = ab in stil = ler



2. „Christus ward uns heut ge = bo = ren, eu = er Heiland, eu = er
3. Ach, was kön = nen wir dir bringen, dir, dem Herrn der Herrlich =



1. Nacht! Seh' ich Sonnen Gottes fallen? Nein, der Heere Gottes



2. Herr! Davids Stadt hat er er = ko = ren und in Windeln lie = get
3. keit? Unsre Lie = be soll dir sin = gen, dir sei un = ser Herz ge =



1. Macht hält bei frommen Hirten Wacht, und des En = gels Worte



2. er! in der Krippe liegt der Herr; je = dem Volk ward er ge =
3. weiht, un = ser Wille dir be = reit! Gieb zum Wol = len das Voll =

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.

61. Der Hirten Lied am Kripplein.

Weihnachtslied. Nach Karl Neuner. Mehrstimmig v. Friedr. Erk.

Sehr mäßig.

poco cresc.

1. Kind! dich fä = cheln En = ge = lein in Ruh mit sanftem Himmels=

poco cresc.

2. deckt; und Jo = sef hält den Hauch zu = rück, daß er dich nicht er=
3. ab; ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut, dann legt man dich ins
4. ein; doch wird das ar = me Kindlein groß, so hat es Angst und

pp. poco ritenuto. Chor.

Halbchor. p. a tempo.

1. wind, mit sanf = tem Him = mels = wind. Wir

Halbchor. pp. p.

poco riten. Chor.

2. weckt, daß er dich nicht er = weckt. Die
3. Grab, dann legt man dich ins Grab. Hab'
4. Pein, so hat es Angst und Pein. *) O

poco cresc.

1. ar = men Hir = ten sin = gen dir ein her = zigs Wiegen=

poco cresc.

2. Schäflein, die im Stal = le sind, ver = stum = men vor dir
3. im = mer dei = ne Äug = lein zu, denn du be = darfst der
4. Je = su = lein, durch dei = ne Huld hilf's ih = nen tra = gen

*) Von hier an langsamer.

poco ritard. e dim. *a tempo.*

pp.

1. lied = lein für. Schlafe, Him = mels = söhnchen, schla = fe!

poco ritard. e *pp.* *dim.*

2. Him = mels = kind.
3. sü = ßen Ruh.
4. mit Ge = duld!

Schlafe, Him = mels = söhnchen, schla = fe!

Christian Friedrich Daniel Schubart.

62. Seligkeit in Jesu.

Karl Breidenstein. Mehrst. v. L. E.

Choralmäßig.

1. Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur
2. Wenn ich ihn nur ha = be, laß ich al = les
3. Wo ich ihn nur ha = be, ist mein Va = ter=

1. ist, wenn mein Herz bis hin zum Gra = be sei = ne
2. gern, folg' an mei = nem Wan = der = sta = be treu = ge=
3. land, und es fällt mir je = de Ga = be wie ein

1. Treu = e nie ver = gißt: weiß ich nichts von Lei = de,

2. sinnt nur mei = nem Herrn; las = se still die An = dern
3. Erb = teil in die Hand; längst ver = miß = te Brü = der

pf. dim.

1. füh = le nichts als Andacht, Lieb' und Freu = de.

pf. dim.

2. brei = te, lich = te, vol = le Stra = ßen wan = dern.
3. find' ich nun in sei = nen Jün = gern wie = der.

Friedrich von Hardenberg, gen. Novalis.

63. Des Herrn Einzug.

Am Palmsonntage.

Mäßig langsam. Georg Friedrich Händel.

1. Toch = ter Zi = on, freu = e dich,

2. Ho = si = an = na, Da = vids Sohn!
3. Ho = si = an = na, Da = vids Sohn!

1. jauch = ze laut, Je = ru = sa = lem! Fine

2. sei ge = seg = net dei = nem Volk!
3. sei ge = grü = ßet, Kö = nig mild!

pf.

1. Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir,

pf.

2. Grün-de nun dein ew'-ges Reich,
3. E-wig steht dein Frie-dens-thron,

cresc.

1. ja, er kommt, der Frie-de-fürst!

Da capo.

2. Ho-si-an-na in der Höh'!
3. du, des ew'-gen Va-ters Kind!

Aus dem Oratorium „Judas Maccabäus." 1746.

64. Zum Gebet.

Fest und mit Würde. Georg Friedrich Händel. — L. E.

1. Wenn Chri-stus, der Herr, zum Menschen sich neigt, wenn
2. Wenn na-het die Qual, die Wonne ver-geht, die

3. Nicht Menschen ver-traut den la-sten-den Schmerz; zum
4. Wir be-ten zu dir, o Je-su, du Freund! be-
5. Drum na-het dem Thron des Heilands der Welt mit

1. er sich als Hort dem Fle = hen = den zeigt: mag
2. Thrä = ne uns rinnt, nichts Irdsches be = steht: zu

3. Him = mel em = por er = he = bet das Herz! Dort
4. wahr' uns vor Schuld, schütz' uns vor dem Feind! Du
5. hei = li = ger Glut! er stärkt und er = hält. Er

1. schwinden das Le = ben, mag na = hen der Tod — wir
2. ihm dann ge = wen = det, er ist un = ser Freund; zu

cresc.

3. woh = net die Weisheit, die Gü = te, die Huld; dort
4. hast uns be = wie = sen die gött = li = che Huld, du
5. ging einst hie = nie = den in Menschen = ge = stalt; er

1. kön = nen nicht sin = ken, denn Hel = fer ist Gott.
2. ihm dann ge = be = tet, zu ihm dann ge = weint!

3. thro = net die Gna = de für un = se = re Schuld.
4. hast uns mit Blu = te ge = til = get die Schuld.
5. bracht' uns den Frie = den durch Got = tes Ge = walt.

? Kaiser 1826

65. Dem Dreieinigen.

Mäßig langsam und getragen. Friedrich Ferdinand Flemming.
(Integer vitae etc.)

1. Dan=ket dem Schöpfer! groß ist sei=ne Lie=be.
2. Dan=ket dem Hei=land! groß ist sein Er=bar=men.
3. Dan=ket dem Gei=ste, Preis dem Schirm der Kir=che!

1. Vä=ter=lich sor=get er für sei=ne Kin=der.
2. Brü=der=lich sor=get er für al=le Menschen.
3. Gnä=dig=lich wa=chet er für die Er=lö=sten.

1. Hoch sei sein Na=me stets von uns ge=prie=sen!
2. Folgt sei=nem Bei=spiel, hel=fet auch den Ar=men!
3. Horcht sei=nem Ru=fe, ster=bet ab der Sün=de,

1. Dank dir, Je=ho=va!
2. Ehrt den Er=lö=ser!
3. le=bet dem Gei=ste!

Matthias Jorissen

66. Preis dem Dreieinigen.

Feierlich.

Joh. Abraham Peter Schulz. — L. E.

1. Preis ihm! Er schuf und er er = hält sei = ne
2. Preis ihm! Er liebt von E = wig = keit, wird ein
3. Preis ihm! Er führt des Him = mels Bahn, führt den

1. wun = der = vol = le Welt. Du sprachst: da wurden, Herr, auch
2. Mensch, stirbt in der Zeit. Er = löst, er = löst hast du uns
3. schma = len Weg hin = an. Ge = hei = li = get hast du uns

1. wir, da wurden, Herr, auch wir; wir le = ben und wir ster = ben
2. dir, er = löst hast du uns dir; dir le = ben und dir ster = ben
3. dir, ge = hei = li = get uns dir; dir le = ben und dir ster = ben

1. wir, auch wir; *f.* wir le = ben
2. dir, uns dir; dir le = ben
3. dir, uns dir; dir le = ben

1. dir! Hal = le = lu = ja!
2. wir! Hal = le = lu = ja!
3. wir! Hal = le = lu = ja!

4. Sing, Psalter! Freu = den = thränen, fließt!

f. p.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott! – Je = ho = va,

f. p.

f.

dir, dir le = ben und dir ster = ben wir! Hal = le = lu = ja!

f.

Friedrich Gottlieb Klopstock.

67. Harre des Herrn!

Langsam und getragen. César Malan. Mehrst. v. L. E.

Chor.

pf.

1. u. 2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

pf.

Chor.

poco cresc.

Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern!

poco cresc.

Einzelne.

1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt,
2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht;

Einzelne.

f. dolce. Vom Chor wiederholt.

und ein neu = er Früh = ling folgt dem Winter nach!
grö = ßer als der Hel = fer ist die Not ja nicht!

cresc. f. dim. dolce.

Chor. cresc.

pf.

In al = len Stür = men, in al = ler Not
E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,

pf.

Chor. cresc.

f.

wird er dich be = schir = men, der treu = e Gott.
rett' auch un = sre See = le, du treu = er Gott!

cresc. dim. f.

Joh. Friedrich Naeder.

68. Morgenlied.

Mäßig und kindlich. Luise Reichardt. — Mehrst. v. L. E.



2. Nimm mit Va = ter = wohlge = fallen, Va = ter, deiner Kinder
3. Was wir kindlich heut be = gehren, willst du vä = ter = lich ge =



2. Lallen! nimm in die = ser Mor = gen = stun = de
3. währen; Gu = tes, mehr als wir ver = lan = gen,



2. Dank vom Herzen, Dank vom Mun = de, die an = betend zu dir
3. sol = len wir von dir em = pfan = gen, dir, der un = er = schöpflich

dolce.

f.

1. deckt, der durch Ruh uns labt und weckt.

f. dim. p.

2. nahn, dul = dend, lie = bend, seg = nend an!
3. giebt, mehr uns, als wir sel = ber, liebt!

Johann Kaspar Lavater.

69. Geduld.

Sehr mäßig.

(?) Karl Dreist. Mehrst. v. L. E.

dolce.

1. Es zieht ein stil = ler En = gel durch die = ses Er = den =
2. Er führt dich im = mer treu = lich durch al = les Er = den =

dolce.

3. Er macht zu lin = der Weh = mut den herb = sten See = len =
4. Er zürnt nicht dei = nen Thrä = nen, wenn er . dich trö = sten
5. Er hat für je = de Fra = ge nicht Ant = wort gleich be =

cresc. pf.

1. land, zum Trost für Er = den = män = gel hat ihn der Herr ge =
2. leid und re = det so er = freu = lich von ei = ner schö = nern

cresc. pf.

3. schmerz, und taucht in stil = le De = mut das un = ge = stü = me
4. will; er ta = delt nicht dein Seh = nen, nur macht er's fromm und
5. reit, sein Wahlspruch heißt: Ertra = ge, die Ruh = statt ist nicht

dolce.

1. sandt. In sei = nem Blick ist Frie = den und mil = de,
2. Zeit. Denn willst du ganz ver = za = gen, hat er doch

dolce.

3. Herz. Er macht die fin = stre Stun = de all = mäh = lich
4. still. Und wenn im Stur = mes = to = ben du mur = rend
5. weit! So geht er dir zur Sei = te und re = det

pf.

1. sanf = te Huld; o folg' ihm stets hie = nie = den, dem
2. gu = ten Mut; er hilft das Kreuz dir tra = gen und

pf. cresc.

3. wie = der hell, er hei = let je = de Wun = de ge =
4. fragst: war = um? so deu = tet er nach o = ben, mild
5. gar nicht viel und denkt nur in die Wei = te, ans

dolce. sf.

1. En = gel der Ge = duld, dem En = gel der Ge = duld!
2. macht noch al = les gut, und macht noch al = les gut.

sf. dolce.

3. wiß, wenn auch nicht schnell, ge = wiß, wenn auch nicht schnell.
4. lä = chelnd, a = ber stumm, mild lä = chelnd, a = ber stumm.
5. schö = ne, gro = ße Ziel, ans schö = ne, gro = ße Ziel.

Karl Joh. Philipp Spitta.

70. Trost für mancherlei Thränen.

Joh. Abraham Peter Schulz.
Mehrst. v. L. E.

Gemächlich.

1. Warum sind der Thrä = nen un = term Mond so viel?
2. Auf = ge = schaut mit Freu = den, him = mel = auf zum Herrn!

3. Nur dies schwach' Ge = mü = te trägt nicht je = des Glück,
4. Der ist bis zum Gra = be wohl be = ra = ten hie,
5. Sind wir nicht vom Schlummer im = mer noch er = wacht?

1. und so man = ches Seh = nen, das nicht laut sein will?
2. sei = ner Kin = der Lei = den sieht er gar nicht gern.

3. stößt die rei = ne Gü = te selbst von sich zu = rück.
4. wel = chem Gott die Ga = be des Ver = trauns ver = lieh.
5. Le = ben und sein Kum = mer daurt nur ei = ne Nacht:

1. Nicht doch, lie = ben Brü = der! ist dies un = ser Mut?
2. Er will gern er = freu = en, und er = freut so sehr;

3. Wie's nun ist auf Er = den, al = so sollt's nicht sein;
4. Dem macht das Ge = tüm = mel die = ser Welt nicht heiß,
5. die = se Nacht ent = flie = het und der Tag bricht an,

1. Schlagt den Kummer nie = der; es wird al = les gut!
2. sei = ne Hän = de streu = en Se = gens g'nug um = her.

3. laßt uns bes = ser wer = den: gleich wird's bes = ser sein.
4. wer ge = trost zum Him = mel auf = zu = schau = en weiß.
5. eh' man sich's ver = sie = het; dann ist's wohl = ge = than.

Christian Adolf Overbeck.

71. Der Gottesacker.

Friedrich Burchard Beneken.
Mehrst. v. L. E.

Langsam.

p.

1. Wie sie so sanft ruhn, al = le die Se = li = gen,
2. Und nicht mehr wei = nen hier, wo die Kla = ge schweigt,

zu de = ren Wohn = platz jetzt meine Seele schleicht!
und nicht mehr füh = len hier, wo die Freude flieht,

pp.

Wie sie so sanft ruhn in den Gräbern, tief zur Ver =
und von Cy = pres = sen sanft um = schattet, bis sie der

f.

dim.

we = sung hin = ab = ge = sen = ket!
En = gel her = vor = ruft, schlummern.

dim.

3. Wie, wenn bei ihnen schnell, wie der Rose Pracht dahingesunken, modernd im Aschenkrug spät oder frühe, Staub bei Staube, meine Gebeine begraben lägen?

4. Und ging' im Mondschein, einsam und ungestört, ein Freund vorüber warm wie die Sympathie, und widmete dann meiner Asche, wenn sie's verdiente, noch eine Zähre:

5. Und seufzte dann noch, der Freundschaft eingedenk, voll frommen Schauers tief in dem Busen: „Ach, wie dieser sanft ruht!" — ich vernähm' es; säuselnd erschien ihm dafür mein Schatten.

August Cornelius Stockmann.

72. Die Auferstehung.

Karl Heinrich Graun.

Feierlich froh. (Ursprüngl. in Es-dur.)

f.

1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein
2. Wie = der auf = zu = blühn werd' ich ge = sä't! Der

f.

mf.

Staub, nach kur = zer Ruh! Un = sterb = lichs
Herr der Ern = te geht und sam = melt

mf.

3. Tag des Danks, der Freudenthränen Tag! du meines Gottes Tag! Wenn ich im Grabe genug geschlummert habe, |: erweckst du mich! :|

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein! mit Jesu gehn wir ein zu seinen Freuden! Der müden Pilger Leiden sind dann nicht mehr!

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich mein Mittler dann; lebt' ich im Heiligtume zu seines Namens Ruhme! Halleluja!

Friedrich Gottlieb Klopstock.

Verzeichnis der Dichter und Komponisten,

welche in diesem 3. Hefte des „Liederkranz" genannt werden.

A. Dichter.

Breidenstein, Heinrich Karl (siehe Komponisten). — Lied Nr. 31.

Bürde, Samuel Gottlieb, geb. zu Breslau 7. Dez. 1753; † das. 28. April 1831 als Hofrat und Reg.=Kanzleidirektor. — 52.

Claudius, Matthias, gen. Asmus der Wandsbecker Bote, geb. zu Reinfeld im Holsteinschen 15. Aug. 1740; † zu Hamburg 21. Jan. 1815 als erster Revisor bei der Schleswig=Holsteinischen Bank in Altona. — 30, 43.

Disselhoff, August, geb. zu Soest 25. Nov. 1829; früher (seit 55) Pfarrer zu Schwelm in Westfalen, dann (seit 69) Archidiakonus an der St. Jakobikirche in Berlin. — 3.

Eichendorff, Josef Karl Benedikt von, geb. auf Schloß Lubowitz bei Ratibor 10. März 1788; † zu Neiße 26. Nov. 1857 als Geh. Reg.=Rat a. D. — 24.

Falk, Johannes Daniel, geb. zu Danzig 28. Okt. 1768; † zu Weimar 14. Febr. 1826 als großh. Legationsrat. — 56.

Fink, Gottfried Wilhelm, geb. zu Sulza im Weimarschen 7. März 1783; † zu Leipzig 27. Aug. 1846 als Dr. der Philos. und Lehrer der Musik an der Univers. — 21.

Franz, Luise Antoinette Eleonore Konstanze Agnes, geb. zu Militsch in Schles. 8. März 1794; † zu Breslau 13. Mai 1843. — 11.

Geibel, Emanuel von, geb. zu Lübeck 18. Okt. 1815; lebt seit 68 das. Früher Prof. an der Universität zu München. — 2.

Gellert, Christian Fürchtegott, geb. zu Hainichen im sächs. Erzgebirge 4. Juli 1715; † zu Leipzig 13. Dez. 1769 als Mag. u. Prof. der Dichtkunst, Beredsamkeit u. Moral an der Universität. — 51.

Gerhardt, Paulus, geb. zu Gräfenhainichen in der Provinz Sachsen 12. März 1607; † zu Lübben in der Niederlausitz 7. Juni 1676 als Archidiakonus. — 20.

Göthe, Joh. Wolfgang von, geb. zu Frankfurt a. M. 28. Aug. 1749; † zu Weimar 22. März 1832 als erster Staatsminister. — 35.

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoph von, geb. zu Gelnhausen um 1625; † 17. Aug. 1676 als Schultheiß zu Renchen an der Rench am Schwarzwald im Großh. Baden. — 28.

Günther, Joh. Christian, geb. zu Striegau in Schlesien 8. April 1695; † zu Jena 15. März 1723. — 8.

Hardenberg, Friedrich Leopold von, gen. Novalis, geb. zu Wiederstedt in der Grafschaft Mansfeld 2. Mai 1772; † zu Weißenfels 25. März 1801 als kursächs. Salinenassessor u. designierter Amtshauptmann des thüring. Kreises. — 62.

Harries, Heinr., geb. zu Flensburg 9. Sept.

1762; † zu Brügge unweit Kiel 28. Sept. 1802 als Pfarrer. — 40.

Hauff, Wilhelm, geb. zu Stuttgart 29. Nov. 1802; † das. 18. Nov. 1827 als Dr. der Philos. u. Privatgelehrter. — 8.

Heine, Heinrich, geb. zu Düsseldorf 12. Dez. 1799; † zu Paris 17. Febr. 1856 als Dr. der Rechte u. Privatgelehrter. — 36.

Herder, Johann Gottfried von, geb. zu Mohrungen in Ostpreußen 25. Aug. 1744; † zu Weimar 18. Dez. 1803 als Oberhofprediger, General-Superintendent und Präsident des Oberkonsistoriums. — 57.

Herrosee, Karl Friedrich Wilhelm, geb. zu Berlin 31. Juli 1754; † zu Züllichau 8. Jan. 1821 als Schloßprediger u. Superintendent. — 54.

Hölty, Ludwig Heinr. Christoph, geb. zu Mariensee bei Hannover 21. Dez. 1748; † zu Hannover 1. Sept. 1776 als Kandidat der Theologie. — 18.

Hoffmann von Fallersleben, Aug. Heinrich, geb. zu Fallersleben bei Braunschweig 2. April 1798; war (1830–42) Prof. an der Universität zu Breslau; † 19. Jan. 1874 als fürstl. Bibliothekar zu Corvey in Westfalen. — 4, 15, 23, 44, 45.

Ihlee, Joh. Jakob, geb. zu Breuna in Niederhessen 1752 (nicht 1762); † zu Frankfurt a. M. 11. Juli 1827 als Theaterdirektor. — 50.

Jorissen, Matthias, geb. zu Wesel am Niederrhein 26. Okt. 1739; † im Haag (Holland) 18. Jan. 1823 als reformierter Prediger. — 65.

Kaiser. Angeblich der Dichter von Nr. 64. (Gedr. 1826.)

Kerner, Justinus Andreas Christian, geb. zu Ludwigsburg in Schwaben 18. Sept. 1786; † zu Weinsberg in der Nacht vom 21. zum 22. Febr. 1862 als ehem. Oberamtsarzt. — 34.

Kilzer, Johann Sebastian Wilhelm, geb. zu Worms 11. April 1799; † zu Frankfurt a. M. 9. April 1864 als Lehrer an der Musterschule. (Seit 1823.) — 32.

Klopstock, Friedrich Gottlieb, geb. zu Quedlinburg 2. Juli 1724; † zu Hamburg 14. März 1803 als k. dän. Legations- und markgräfl. badenscher Hofrat. — 66, 72.

Krummacher, Friedrich Adolf, geb. zu Tecklenburg in Westfalen 13. Juli 1767; † zu Bremen 4. April 1845 als Dr. der Theologie und ehem. Pastor primar. der St. Ansgarii-Gemeinde. — 16.

Kurze. (Das Gedicht Nr. 27 steht in J. H. Campe's Kinderbibliothek. 6. Teil. 2. Aufl. Hamburg, 1784.) — 27.

Lavater, Joh. Kaspar, geb. zu Zürich 15. Nov. 1741; † das. 2. Jan. 1801 als erster Pfarrer an der St. Peterskirche. — 13, 68.

Maßmann, Hans Ferdinand, geb. zu Berlin 15. Aug. 1797. Prof. an der Universität das.; † 3. Aug. 1874 zu Muskau. — 46.

Mohr, Josef, war im Jahre 1818 kath. Hülfsprediger zu Oberndorf bei Salzburg; † zu Wagram 4. Dez. 1848 als Geistlicher. — 58.

Müller, Niklas, geb. zu Langenau bei Ulm im Nov. 1809. Früher Buchdrucker in Stuttgart. Soll in New-York leben. — 26.

Niemann, August Heinrich Christian, geb. zu Altona 30. Jan. 1761; † zu Kiel 21. Mai 1832 als Prof. an der Univers. — 42.

Novalis (s. F. von Hardenberg). — 62.

Overbeck, Christian Adolf, geb. zu Lübeck 21. Aug. 1755; † das. 9. März 1821 als Dr. der Rechte, Syndikus des Domkapitels und Bürgermeister. — 70.

Patzke, Joh. Samuel, geb. zu Frankfurt a. d. O. 24. Okt. 1727; † zu Magdeburg 14. Dez. 1786 als ehem. Pastor der h. Geistkirche u. Senior des evang.-luth. Ministerii der Altstadt. — 14.

Raeder, Joh. Friedrich, geb. zu Elberfeld 4. Mai 1815; † das. 4. März 1872 als Handlungsgehülfe. — 67.

Rückert, Joh. Mich. Friedrich, geb. zu Schweinfurt a. M. 16. Mai 1788; † zu Neuseß bei Koburg 31. Jan. 1866 als Dr. der Philos. u. k. preuß. Geh. Rat u. Prof. (Seit März 48 in Neuseß.) — 19, 38.

Rüling, Georg Ernst von, geb. zu Hannover 4. Febr. 1748; † zu Celle 10. Febr. 1807 als Oberappellationsrat. — 49.

Schenkendorf, Gottlob Ferd. Maximilian Gottfr. von, geb. zu Tilsit 11. Dez. 1783; † zu Koblenz 11. Dez. 1817 als Regierungsrat. — 9, 47.

Schreiber, Aloys Wilhelm, geb. zu Kapell unter Windegg in Baden 12. Okt. 1761; † zu Baden-Baden 21. Okt. 1841 als Dr. der Philos., Hofrat u. Historiograph. — 22.

Schubart, Christian Friedrich Daniel, geb. zu Obersontheim in der Grafschaft Limburg 22. Nov. 1743 (nicht 26. März 1739); † zu Stuttgart 10. Okt. 1791 als Hofdichter u. Theaterdirektor. — 61.

Schumacher, Balthasar Gerh., geb. zu Kiel 1755; † zu Berlin (?) nach 1800. Dr. der Rechte u. Vikar des Hochstifts Lübeck. — 40.

Spitta, Karl Joh. Philipp, geb. zu Hannover 1. Aug. 1801; † zu Burgdorf bei Hannover 28. Sept. 1859 als Dr. der Theol., Pfarrer u. Superintendent. — 69.

Stockmann, August Kornelius, geb. zu Schweickertshain im K. Sachsen 14. Mai 1751; † zu Leipzig 6. Febr. 1821 als Dr. u. Prof. der Rechte an der Universität. — 71.

Stolberg, Friedrich Leop. Graf zu, geb. zu Bramstedt in Holstein 7. Nov. 1750; † zu Sondermühlen bei Osnabrück 5. Dez. 1819. — 60.

Uhland, Joh. Ludwig, geb. zu Tübingen 26. April 1787; † das. 13. Nov. 1862 als Dr. der Rechte u. ehem. Prof. der deutschen Litteratur an der Universität. — 37.

Volkslieder: 6, 10, 33, 57, 59.

Voß, Johann Heinr., geb. zu Sommersdorf in Mecklenburg 20. Febr. 1751; † zu Heidelberg 29. März 1826 als Hofrat und Prof. — 17, 29.

Vulpius, Christian August, geb. zu Weimar 22. Jan. 1762; † 26. Juni 1827 als Bibliothekar u. Rat das. — 12.

Wackernagel, Karl Heinr. Wilhelm, geb. zu Berlin 23. Apr. 1806; † zu Basel 21. Dez. 1869 als Dr. der Philos. und (seit 35) Prof. der deutschen Sprache u. Litteratur an der Universität. — 25.

Wächter, Georg Phil. Ludwig Leonhard, gen. Veit Weber der Jüngere, geb. zu Ülzen im Lüneburgischen 25. Nov. 1762; † zu Hamburg 11. Febr. 1837 als Privatgelehrter. — 39.

Weigle, Gottlieb David Ludwig, geb. zu Ludwigsburg in Schwaben 12. Aug. 1814; † 1855 als Missionar zu Mangalore in Ostindien. — 5.

Wolff, Pius Alexander, geb. zu Regensburg 3. Mai 1782 (nicht 84); † 28. Aug. 1828 in Weimar (auf der Rückreise aus Ems) als k. Hofschauspieler zu Berlin. — 1.

B. Komponisten.

André, Joh. Anton, geb. zu Offenbach a. M. 6. Okt. 1775; † das. 6. April 1842 als Großh. hess. Kapellmeister und Fürstl. Isenburgischer Hofrat. — Lied Nr. 27, 49.

Beethoven, Ludwig van, geb. zu Bonn 17. Dez. 1770. Seit 1792 in Wien; † das. 26. März 1827. — 51.

Beneken, Friedr. Burchard, geb. zu Kloster Wennigsen in Hannover 13. Aug. 1760; † zu Kloster Wülfinghausen bei Elze 22. Sept. 1818 als Pastor. — 71.

Breidenstein, Heinrich Karl, geb. zu Steinau in Kurhessen 28. Febr. 1796; Dr. der Philos., Musikdirektor u. Prof. an der Univers. zu Bonn; † 12. Juli 1876. — 62.

Carey, Henry, geb. 1663 zu London; † das. 4. Okt. 1743; Dichter und Komponist der engl. Volkshymne: „God save the King". — 40.

Dreist, Karl August, geb. zu Rügenwalde in Pommern 20. Dez. 1784; † zu Stettin 11. Sept. 1836 als Reg.- u. Schulrat. — 69.

Erk, Friedrich Albrecht, geb. zu Wetzlar 8. Juni 1809; Lehrer an der Realschule in Düsseldorf (von 1837-77); † das. 7. Nov. 1878. — 61.

Erk, Ludwig Christian, geb. zu Wetzlar 6. Jan. 1807; Lehrer der Musik am k. Seminar für Stadtschulen in Berlin vom 1. Okt. 1835 bis Ende März 1877; Kgl. Musikdirektor u. Professor. — 2, 3, 12, 19, 21, 23, 24, 55.

Fesca, Friedr. Ernst, geb. zu Magdeburg 15. Febr. 1789; † zu Karlsruhe 24. Mai 1826 als großherzogl. bad. Konzertmeister (seit 1815). — 22.

Flemming, Friedrich Ferdinand, geb. zu Neuhausen bei Freiberg im sächs. Erzgebirge 28. Febr. 1778; † zu Berlin 27. Mai 1813 als Augenarzt und Privatdozent an der Universität. — 65.

Gersbach, Josef, geb. zu Säckingen a. Rh. in Baden 22. Dez. 1787; † zu Karlsruhe 3. Dez. 1830 als Seminar-Musiklehrer (seit 1823). — 6, 15, 16, 20, 28, 38.

Glück, Joh. Ludwig Friedrich, geb. zu Ober-Ensingen bei Nürtingen 27. Sept. 1793; † zu Schornbach bei Schorndorf 1. Okt. 1840 als Magister u. Pfarrer. — 34.

Graun, Karl Heinrich, geb. zu Wahrenbrück bei Liebenwerda in Kursachsen 7. Mai 1701; † zu Berlin 8. April 1759 als Kapellmeister Friedrich's II. — 72.

Greef, Wilhelm, geb. zu Kettwig a. d. Ruhr 18. Okt. 1809; seit 1831 erster Lehrer an der Stadtschule, auch Lehrer des Gesanges am Adolfinum und Organist zu Mörs; † das. 12. Sept. 1875. — 48.

Groos, Karl August, geb. zu Saßmannshausen im Wittgensteinschen 16. Febr. 1789; † zu Koblenz 20. Nov. 1861 als Dr. der Theol., Pfarrer, Konsistorial- u. Reg.-Rat. — 47.

Gruber, Franz, geb. zu Hochburg in Oberösterreich 25. Nov. 1787; † zu Hallein 7. Juni 1863 als Stadtpfarr-Chorregent und Organist. — 58.

Händel, Georg Friedrich, geb. zu Halle a. d. Saale 23. Febr. 1685; † zu London 13. April 1759 als Dr. der Musik und Kapellmeister Königs Georg I. von England, Kurfürsten von Hannover. — 63, 64.

Haydn, Josef, geb. zu Rohrau in Nieder-Österreich 31. März 1732; † zu Wien 31. Mai 1809. Früher (1760-90) Kapellmeister des Fürsten Nik. Esterhazy zu Eisenstadt, später in Wien lebend. — 44.

Karow, Karl, geb. zu Alt-Stettin 15. Nov. 1790; Oberlehrer am Kgl. Schullehrer-Seminar und Kgl. Musikdirektor in Bunzlau; † das. 20. Dez. 1863. — 7.

Kreutzer, Konradin, geb. in einer Thalmühle bei Mößkirch in Baden 22. Nov. 1780 (?); † zu Riga (auf der Reise) 14. Okt. 1849. Früher Kapellmeister in Stuttgart und Wien, später städt. Musikdirektor in Köln a. Rh. — 31.

Malan, Heinr. Abraham Cäsar, geb. zu Genf 7. Juli 1787; † das. 8. Mai 1864 als Dr. der Theol., Pfarrer u. Vorsteher einer von ihm (1820) gegründeten relig. Kirchengemeinschaft. — 67.

Methfessel, Albert (eigentlich Johann Albrecht Gottlieb), geb. zu Stadt-Ilm in Thüringen 6. Okt. 1785; † zu Heckenbeck bei Gandersheim 23. März 1869 als ehem. herzogl. braunschw. Hofkapellmeister. (Seit 1841 pens.) — 43.

Mozart (Johannes Chrysostomus Sigismund), Wolfgang Amadeus, geb. zu Salzburg 27. Jan. 1756; † zu Wien 5. Dez. 1791 als k. k. Kammer-Komponist und Kapellmeister. — 11.

Nägeli, Hans Georg, geb. zu Wetzikon im Kanton Zürich 27. Mai 1773; † zu Zürich 26. Dez. 1836 als Dr. der Philos., musikal. Schriftsteller und Musikverleger. — 39.

Neuner, Karl, geb. in der Vorstadt Au bei München 29. Juli 1778; † zu München 1. April 1830 als kgl. bairischer Hofmusikus. — 61.

Prätorius, Michael, geb. zu Kreuzburg in Thüringen 15. Febr. 1571; † zu Wolfenbüttel 15. Febr. 1621 als herzogl. Kapellmeister und Kammer-Organist am Braunschweig-Lüneburger Hofe. — 59.

Reichardt, Johann Friedrich, geb. zu Königsberg i. Pr. 25. Nov. 1752; † zu Giebichenstein bei Halle a. d. S. 27. Juni 1814 als ehem. k. preuß. Kapellmeister zu Berlin. — 26, 52.

Reichardt, Luise, geb. zu Berlin 11. April 1779; † zu Hamburg 17. Nov. 1826 als Gesanglehrerin. (Tochter des Vorgenannten.) — 33, 60, 68.

Rinck, Johann Christian Heinrich, geb. zu Elgersburg im Gothaischen 18. Febr. 1770; † zu Darmstadt 7. Aug. 1846 als

Dr. der Philos., großherzogl. hessisch. Hoforganist und Kammermusiker. — 50.
Ritter, Peter, geb. zu Mannheim 1763; † das. 31. Juli 1846 als ehem. großherzogl. Hofkapellmeister. — 53.
Rolle, Johann Heinrich, geb. zu Quedlinburg 23. Dez. 1718; † zu Magdeburg 29. Dez 1785 als städtischer Musikdirektor. — 14.
Romberg, Andreas, geb. zu Vechte im Münsterischen 27. April 1767; † zu Gotha 10. Nov. 1821 als Dr. der freien Künste und herzogl. Kapellmeister. — 18.
Scholinus, Friedrich Karl Ludwig, geb. zu Magdeburg 19. Juni 1772; † zu Nedlitz (bei Möckern im Brandenburg.) 6. Okt. 1816 als Prediger zu Nedlitz und Büden. — 13.
Schulz, Joh. Abraham Peter, geb. zu Lüneburg 31. März 1747; † zu Schwedt a. d. Oder 10. Juni 1800 als ehem. k. dän. Kapellmeister zu Kopenhagen. — 17, 29, 30, 66, 70.
Schulz, Karl Friedrich, geb. zu Wittmannsdorf in der Niederlausitz 14. Nov. 1784; † zu Fürstenwalde 28. Juni 1850 als ehem. Konrektor an der Bürgerschule. — 54.
Silcher, Friedrich, geb. zu Schnaith bei Schorndorf im Würtembergischen 27. Juni 1789; † zu Tübingen 26. Aug. 1860 als Dr. der Philos. und Universitäts-Musikdirektor. — 4, 36, 48.
Volksweisen: 2, 3, 5, 8, 9, 32, 37, 42, 46, 56.
Weber, Karl Maria von, geb. zu Eutin 18. Dez. 1786; † zu London 5. Juni 1826 als k. sächs. Hofkapellmeister zu Dresden. — 1.
Werner, Heinrich, geb. zu Kirchohmfeld im Erfurtischen 2. Okt. 1800; † zu Braunschweig 3. Mai 1833 als Musiklehrer. — 35.
Wilsing, Friedr. Eduard, geb zu Hörde bei Dortmund 21. Okt. 1809; lebt seit 1834 als Lehrer der Musik u. Komponist in Berlin. Früher (29—34) Organist an der evang. Hauptkirche und Gesanglehrer am Gymnasium zu Wesel am Niederrhein. — 25, 51.

Inhaltsverzeichnis,

nebst Angabe der Jahreszahl der Entstehung.

Alphabetisches Verzeichnis.

1840. 1844. 1863 u. 15. Okt. 1870.
24. Jan. 1882. L. E.